

Plan Post

Das Paten-Magazin



Plan in ...

... Sierra Leone: Gegen weibliche
Genitalverstümmelung

Plan in Zahlen

Rechenschaftsbericht 2010

Plan in Aktion

Fotoausstellung „MädchenLeben – anders“



Plan

3. Dezember 2010

Eine Zäsur?

Marianne M. Raven, seit Gründung Geschäftsführerin von Plan International Deutschland e. V., gibt ihr Amt ab. Bereits im September verkündete der Vorstand die 300.000ste Patenschaft und peilt für das laufende Geschäftsjahr erstmals ein Spendenvolumen von 100 Millionen Euro an. Neugierige und Neider wünschen sich bestimmt, das Erfolgsgeheimnis aus einem Lehrbuch zu erfahren. Frau Raven könnte dieses Buch schreiben. Sie hat 22 Jahre ihres Lebens dem Plan-Erfolg gewidmet.

Der erstaunte Leser aber würde erfahren, dass sich die Plan-Story in Deutschland in der Mischung aus glücklichen Zufällen und konsequenter Arbeit für die Nachahmung nicht eignet. Der Zufall begann schon damit, dass Frau Raven nach vergeblichen Versuchen mit systematischem Headhunting durch freundschaftliche Kontakte entdeckt wurde.

Dieser Zufall hat es ihr ermöglicht, sich konsequent und kontinuierlich für die Gewinnung von Paten für die notleidenden Kinder, Familien und Kommunen in der „Dritten Welt“ einzusetzen. In der internationalen Plan-Organisation vertrat sie mit Überzeugungskraft das Prinzip der „children concentrated partnership“ und die Praxis der „one to one communication“ zwischen Paten und Kindern.

Unklar war anfangs die Frage, ob ohne ausreichenden Bekanntheitsgrad und mit kleinem Budget überhaupt Erfolg möglich sei. Konventionelle Medienplaner werden staunen: Plan hat Bekanntheit erreicht durch Erfolg. Durch engagierte „one to one“ Kommunikation, an der Frau Raven bis hin

plan-deutschland.de
Internationales Kinderhilfswerk



Rudolf Stilcken verabschiedet Marianne M. Raven aus dem Amt der Geschäftsführerin.

zu der Gründung von Aktionsgruppen überall in Deutschland großen Anteil hat. Noch heute hat Plan Deutschland nicht den Bekanntheitsgrad vergleichbarer Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Damit kann Plan bei einer Kostenquote von etwa 18 Prozent und stetem Wachstum aber sehr gut leben.

Frau Raven und ihr Team verdienen Anerkennung für die nach Perfektion strebende Arbeit. Ein Beispiel: In ihrer Verantwortung wurden von 1989 bis heute Kosten- und Einnahmehudgets vorgelegt, die nie über- bzw. unterschritten wurden. Last but not least zu erwähnen ist die erfolgreiche Zusammenarbeit des verantwortlichen Vorstandes und des Kuratoriums mit Frau Raven.

Als Mitgründer von Plan International Deutschland e. V., noch mehr als Pate Nr. 1, möchte ich diese Gedanken zu Aktivität und Kontinuität, Zufall und Konsequenz dieser Publikation mit auf den Weg geben. Auch als Anregung für die neue Geschäftsführerin. Schreiben Sie mit Vorstand und Kuratorium an einem neuen Erfolgskapitel für Plan, für eine sich verändernde, aber immer noch notleidende „Dritte Welt“!

Rudolf Stilcken
Ehrevorsitzender des Kuratoriums

Wechsel der Geschäftsführung Festakt zur Amtsübergabe

22 Jahre lang führte Marianne M. Raven erfolgreich die Geschäfte von Plan Deutschland. Begleitet von zahlreichen Ehrengästen, übergab sie die Nachfolge an Maike Röttger als Sprecherin der Geschäftsführung.

Rund 200 Plan-Freunde, Mitarbeiter, Kooperationspartner, Journalisten, prominente Unterstützer und langjährige Wegbegleiter kamen am 3. Dezember 2010 nach Hamburg, um die scheidende Geschäftsführerin Marianne M. Raven zu verabschieden und die neue Frau an der Spitze von Plan Deutschland willkommen zu heißen.

In persönlichen Reden, Sketchen und musikalischen Darbietungen wurde die eine Ära beendet. Die andere begann. Marianne M. Raven übernahm im Januar die Geschäftsführung der Plan Shop GmbH, einer 100-prozentigen Tochter von Plan Deutschland. Außerdem wird sie Plan durch die „Marianne M. Raven Stiftung“ für begabte Mädchen unter dem Dach der Stiftung „Hilfe mit Plan“ immer verbunden bleiben.



Marianne M. Raven übergibt nach 22 Jahren die Geschäftsführung an Maike Röttger.



Liebe Leserinnen und Leser,

immer mehr Paten und Spender schenken Plan ihr Vertrauen. Dies lässt sich an den wachsenden Einnahmen ablesen. Wir haben inzwischen über 300.000 Patenschaften, viele aktive Spender und Stifter. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland wieder das DZI Spenden-Siegel zuerkannt und beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erreichte Plan 2010 einen hervorragenden 3. Platz.

Darauf können wir alle stolz sein. Es freut uns sehr, dass unser nachhaltiges Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung auf wachsenden Zuspruch stößt und wir damit immer mehr Kinder weltweit unterstützen können. Wir werden weiter alles tun, um diesem wachsenden Vertrauen gerecht zu werden.

Mit den Patenschaftsbeiträgen und Spenden engagiert sich Plan zum Beispiel gegen die weibliche Genitalverstümmelung. Welche Konsequenzen diese Tradition für Mädchen haben kann und was Plan dazu bewogen hat, dieser Menschenrechtsverletzung auch hierzulande nachzugehen, erfahren Sie ab Seite 4.

Auf welche Weise Plan die Projekte finanziert, entnehmen Sie unserem Rechenschaftsbericht, der wie üblich im März mit der Plan Post veröffentlicht wird. Aus Kostengründen erhalten Sie hier eine Kurzfassung mit den wichtigsten Daten. Die ausführliche Fassung mit weiteren Informationen können Sie im Internet einsehen auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ oder in gedruckter Form bei Plan anfordern.

Seit dem Jahreswechsel ist Maïke Röttger als Nachfolgerin von Marianne M. Raven die neue Sprecherin der Geschäftsführung. Der Vorstand wird Frau Röttger und ihre beiden Vertreter Wolfgang Porschen sowie Volker Pohl bei ihren neuen Aufgaben tatkräftig unterstützen. Gemeinsam werden wir die Erfolgsgeschichte von Plan weiter-schreiben, um noch mehr Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Herzliche Grüße

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

Inhalt

PLAN IN ...

- 4** ... Sierra Leone: Ein Schritt mit grausamen Folgen

MÄDCHEN-FONDS

- 7** Schutz vor Verstümmelung

AKTUELLES

- 8** Plan fragt prominente Paten: Wolke Hegenbarth

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010 VON PLAN DEUTSCHLAND

Jahresabschluss, Informationen und Erläuterungen auf 16 Seiten

AUS ALLER WELT

- 9** Nachrichten aus den Partnerländern

WIE WIR ARBEITEN

- 10** Arbeitsschwerpunkt Familienplanung und -beratung

AKTIONSGRUPPEN

- 11** Wachsendes Engagement

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 12** Die Ombudsfrau berichtet
Plan sagt Danke
13 Schüler aktiv und PlanAction

KOOPERATIONEN

- 14** Unternehmerische Sozialverantwortung

STIFTUNGSZENTRUM

- 15** 157 Treuhandstiftungen mit Plan

SPENDENAUFTRUF

- 16** Schulbau in Myanmar

Plan International

ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut 300.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten etwa drei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ unter der Schirmherrschaft von Senta Berger macht Plan Deutschland auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.



Impressum

Plan Post Nr. 1, März 2011
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:

Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Dr. Christoph Börsch, Barbara Daliri Freyduini,
Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer,
Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Geschäftsführung:

Maïke Röttger

Verantwortlich:

Maïke Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

Redaktion und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Henriette Bartsch,
May Evers, Freddy Hansmann,
Daniela Hensel-Ettlin, Samia Kassid,
Helge Ludwig, Antje Lüdemann-Dundua,
Jens Raygrotzki, Axel Rienhoff,
Antje Schröder, Carola Schulz,
Dr. Anja Stuckert, Claudia Ulferts,
Barbara Wessel

Gestaltung/Litho:

Creative Comp. Hamburg

Druck:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH

Titelfoto:

Mädchen in Sierra Leone

Die Plan Post wird gedruckt auf
100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF

Gegen weibliche Genitalverstümmelung

Ein Schritt mit grausamen Folgen

In Sierra Leone sind etwa 95 Prozent der Frauen beschnitten. Weibliche Genitalverstümmelung ist dort ein Tabuthema. Plan setzt sich dafür ein, die Kultur des Schweigens zu brechen und Mädchen vor dieser Menschenrechtsverletzung zu schützen – wie eine Elfjährige, die tagelang gekidnappt wurde und schließlich durch den mutigen Vater und Plans Partnerorganisation befreit wurde. Gerlinde Sommer hat die Geschichte für die Thüringische Landeszeitung aufgeschrieben.



Fotos: Suzanne Eichel

Frauen eines Dorfes in der Provinz Port Loko demonstrieren gegen Beschneidung und für den Bau einer Schule. Auch die Männer unterstützen die Initiative.



Ein Schritt über die magische Schwelle – und Adamasays Schicksal schien besiegelt. Die Elfjährige war auf der Suche nach ihrer Freundin im Nachbardorf absichtlich von Männern, die sie am Straßenrand gefragt hatte, fehlgeleitet worden und hatte deshalb versehentlich jenen geheimen Bereich des so genannten „Busches“ betreten, aus dem nach den alten Regeln kein Mädchen unbeschnitten hinausgehen darf.

So sieht es der Brauch vor. Es ist ein grausam-blutiger Ritus mit alten stumpfen und rostigen Messern und Rasierklingen. Doch selbst wenn das Werkzeug neu ist, bleibt es ein Verstoß gegen Menschen- und Selbstbestimmungsrechte sowie gegen das Gesetz. Schneiden ist verboten bei Unter-18-Jährigen – und doch ist Genitalverstümmelung weithin gängige Praxis in Sierra Leone. Eine Praxis, der die Kinderhilfsorganisation Plan International ein Ende bereiten will – und zwar durch Aufklärung vor allem von Mädchen über ihre Rechte. Doch auch die Jungen und Erwachsenen beiderlei Geschlechts werden in die Kampagne einbezogen, damit das Verstümmeln nicht länger als der Normalfall betrachtet und das Ritual kritisch hinterfragt wird. Das ist nötig, weil sich zeigt, dass die rechtliche Regelung allein nicht eine ausreichend schnelle Abkehr von der üblen Praxis bewirkt.

Eingesperrt und malträtirt

Adamasay ist ein schmales Mädchen. Ihre Mutter ist tot. Ihr Vater trägt nun die alleinige Sorge für sie. Die Elfjährige trägt ein orangefarbenes ärmelloses Kleid und spielt aufgeregt mit dem Saum. Sie ist traumatisiert von Erlebnissen, die wohl als besonders bösartige Form von Kidnapping beschrieben werden können. Ohne ihrem Gegenüber in die Augen zu schauen, erzählt sie in atemberaubender Geschwindigkeit das, was ihr vor sechs Monaten passiert ist. Dieses Erzählen ist ihr wichtig, es wirkt wie ein Teil einer Therapie. Es ist eine grausame Geschichte, wenn auch das Schlimmste gerade noch abgewendet werden konnte durch ihren aufrechten Vater und durch die Frauenrechtlerin Rugiatu Turay. Sie ist die Gründerin der Organisation „Amazonian Initiative Movement“ (AIM), die von Plan International unterstützt wird.

Adamasay berichtet nicht zum ersten Mal davon, welches Leid ihr zugefügt wurde, wie sie in Angst versetzt und mit Stöcken geschlagen wurde. Bei den Zusammenkünften, die Rugiatu Turay für die mittlerweile an ihrer Aufgabe zweifelnden Beschneiderinnen rund um das Provinzstädtchen Lunsar veranstaltet, nimmt die Elfjährige eine wichtige Rolle ein: Jede Frau, die bisher diese blutige Tradition ausübt, erhält am Beispiel des Mädchens einen Eindruck davon, warum die uralten Handlungsweisen nicht richtig sein können.

Adamasay gehörte bis zu dem Übergriff zu den Mädchen, die an der Straße Erdnüsse verkaufen. Sie tragen ihre Ware voller Anmut in einer Schüssel auf dem Kopf. Der Verkaufserlös fließt in die Familienkasse ein. Adamasay gehört zu den Kindern, die in die Schule gehen dürfen. Als sie versehentlich die Schwelle im „Busch“ übertreten hatte, wollten die Beschneiderinnen sie festhalten. Adamasay lief weg. Doch die Frauen machten das Haus ihres Vaters ausfindig und verlangten die Herausgabe des Kindes, verschleppten es in den „Busch“ und hielten es dort in einem dunklen Raum gefangen. Adamasays Vater war verärgert darüber, dass sich seine Tochter in diese Notlage gebracht hatte durch das Übertreten der Schwelle, zugleich war er aber nicht damit einverstanden, dass die Frauen nun ihrem vermeintlichen Recht auf Beschneidung nachgehen wollten.



Die elfjährige Adamasay (sitzend) konnte vor der Menschenrechtsverletzung bewahrt werden. Oft besucht sie AIM-Gründerin Rugiatu Turay (Mitte) mit Mariama (18) und Bomporo (14).

Foto: Gerlinde Sommer



Hilfe im Büro für Menschenrechte

Seiner Tochter sollte dies nicht widerfahren. Er bot den Beschneiderinnen die geforderten 100.000 Leones (umgerechnet 20 Euro) an, allerdings nur als Lösegeld und ausdrücklich nicht als Preis für eine Beschneidung. Die Frauen dagegen erklärten, sie wollten das Geld für ihre Arbeit. Dafür forderten sie das Einverständnis des Vaters. Der weigerte sich standhaft und suchte schließlich das Menschenrechtsbüro auf, um die Entführung seines Kindes anzuzeigen. Rugiatu Turay nahm sich des Falles an und konnte schließlich mit dem Mädchen, das mittlerweile bereits seit vier Tagen gefangen und malträtiert worden war, Kontakt aufnehmen. Schließlich gaben die Beschneiderinnen das Kind frei.

Adamasay lebt wieder bei ihrem Vater und besucht inzwischen die vierte Klasse. Sie wolle später Krankenschwester werden und Menschen helfen, sagt sie. Wann immer derzeit Ängste in ihr hochsteigen, kann sie zu Rugiatu Turay kommen. In deren Haus leben inzwischen 15 Mädchen, die von zu Hause geflüchtet sind – entweder weil sie beschnitten oder weil sie gegen ihren Willen frühzeitig verheiratet werden sollten. Demnächst will AIM ein Heim für solche Mädchen eröffnen.

So schlimm das ist, was der kleinen Adamasay passiert ist, es ist nicht das schlimmste Vorkommnis, von dem Rugiatu Turay weiß: Es gebe Mädchen, die zwei Jahre lang im „Busch“ festgehalten wurden. Es gibt Frauen, die Mädchen geradezu hineinlocken in den geheimen Bereich, um dann deren Beschneidung zu verlangen. Und es kommt vor, dass Mädchen während ihrer Zeit im „Busch“ vergewaltigt werden, weil die Frauen ausgewählten Männern Zutritt erlauben. So werden manche Mädchen gleich mehrfach Opfer: durch die Genitalverstümmelung, durch Schläge, aber auch durch sexuelle Übergriffe und psychische Gewalt.

Plan Sierra Leone

Seit 1976 arbeitet Plan in Sierra Leone, zurzeit in 1.126 Partnergemeinden in fünf Provinzen. Durch die Partnerschaften werden langfristige Entwicklungsprogramme in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Familienplanung und -beratung, Kinderschutz, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung realisiert.

Darüber hinaus finanziert Plan Deutschland in dem westafrikanischen Land ein Spendenprojekt zur Malariabekämpfung und über seinen Mädchenfonds (s. Seite 7) das beschriebene Projekt zur Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung. Letzteres wird von der Europäischen Kommission unterstützt und mit den lokalen Partnern AIM sowie dem „Centre for Democracy and Human Rights“ (CDHR) durchgeführt. Plan setzt sich für die komplette Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung ein und unterstützt Projekte in fünf afrikanischen Ländern.



Studie in Hamburg

Afrikanische Stimmen zu weiblicher Genitalverstümmelung

Alle zehn Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein Mädchen an ihren Genitalien beschnitten. Die Betroffenen leben vor allem in Afrika. Auch in Deutschland sind Mädchen von Genitalverstümmelung bedroht. Plan hat seine langjährigen Erfahrungen in Afrika für eine Umfrage in Hamburg genutzt. Die Studie „Listening to African Voices“ („Afrikanische Stimmen zu weiblicher Genitalverstümmelung“) liefert erstmals Fakten zur Situation in der Hansestadt und zeigt Einstellungen, Motive und Wissensstand von Afrikanern zum Thema.

Für die Interviews in Hamburg arbeitete Plan mit 20 jungen Afrikanerinnen und Afrikanern zusammen. Neben qualitativen Interviews wurden über 1.500 Fragebögen ausgefüllt. Die Ergebnisse der Studie unterstützen Plans Bemühungen, die Hintergründe dieser Praktik noch besser zu verstehen und gegen sie vorzugehen. Bislang gab es kaum zuverlässige Informationen zur Verbreitung dieser Menschenrechtsverletzung in Deutschland.

Die Ergebnisse

Die Umfrage zeigt, dass etwa 30 Prozent der afrikanischen Frauen aus betroffenen Ländern in Hamburg beschnitten sind – die Beschneidung erfolgte jedoch bevor die Frauen nach Deutschland immigrierten. Ungefähr 7% der Töchter der befragten Afrikanerinnen und Afrikaner sind ebenfalls Opfer dieser Kinderrechtsverletzung geworden – die Mehrheit von ihnen lebt jedoch bei Verwandten in Afrika.

Für einen Teil der Töchter der befragten Immigranten bestehen Risiken: Am stärksten von Genitalverstümmelung bedroht sind Mädchen aus praktizierenden Familien, die ohne ihre Eltern in Afrika leben. Die Wahrscheinlichkeit, dass Mädchen beschnitten werden, die in der Bundesrepublik geboren wurden und mit ihren Eltern in Hamburg leben, ist vergleichsweise gering. Am sichersten vor entsprechenden Übergriffen sind jene Mädchen, bei denen mindestens ein Elternteil aus einer nicht-praktizierenden Gruppe kommt und die Tradition der Genitalverstümmelung ablehnt. Weniger gefährdet sind zudem Töchter aus gut integrierten Familien mit hohem Bildungsstand.

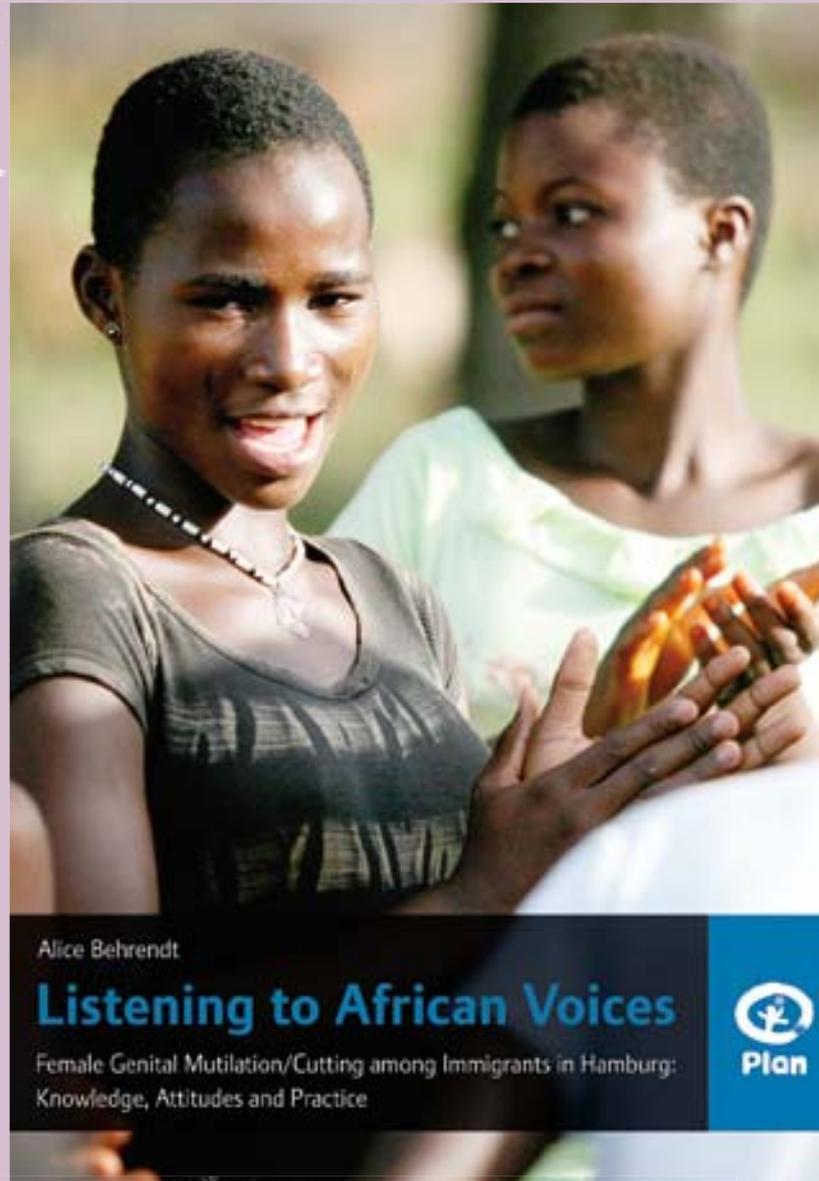
Die überwiegende Mehrheit (gut 80%) der von Plan Befragten lehnt eine Fortführung der Genitalverstümmelung ab: „Weibliche Genitalbeschneidung ist ein Verbrechen, weil es Frauen leiden lässt und sie ihr ganzes Leben lang unglücklich macht.“ (Frau aus Mali)

Die vollständige Studie lesen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de/beschneidung-maedchen/

Ausstellungspremiere

Afrika in Österreich erleben

Weibliche Genitalverstümmelung gehört zum Alltag vieler afrikanischer Mädchen. Wie sie mit dieser Tradition umgehen, vermittelt Plan sensibel in seiner Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** Bis 18. Juni 2011 ist die interaktive Schau erstmals in Österreich zu sehen, im lebensspuren.museum in Wels. Die virtuelle Weltreise führt auch nach Asien und Lateinamerika.



Der Mädchen-Fonds

Plan will die weibliche Genitalverstümmelung abschaffen und fördert die Chancengleichheit von Mädchen. Unterstützen Sie dieses Anliegen mit einer Spende für den Mädchen-Fonds:

Plan International Deutschland e.V.
Deutsche Bank
Konto 061281202 BLZ 20070000
Stichwort: „Mädchen“

lebensspuren.museum, Pollheimerstraße 4
4600 Wels, Tel. +43 (0)7242 70649
www.weil-wir-maedchen-sind.at und
www.lebensspuren.at

Premiere von **Weil wir Mädchen sind ...** in Österreich – lesen Sie mehr darüber im Internet auf www.plan-oesterreich.at unter „Aktuelles“.

WWW

Sklavenkind – Verkauft und verschleppt

Urmilas Kampf für Nepals Töchter

Urmila Chaudhary ist sechs Jahre alt, als ihre Familie sie aus Not als „Kamalari – hart arbeitende Frau“ – verkauft. Sie dient reichen Herrschaften in der Hauptstadt Kathmandu und ist de facto ein „Sklavenkind“, schuftet von fünf Uhr morgens bis elf Uhr nachts, muss putzen, kochen, waschen – und erhält selbst nur Reste zu essen. Zwölf Jahre dauert ihr Martyrium, dann kommt sie mit Unterstützung von Plan frei und kehrt in ihr Dorf zurück.

Plan ermöglicht Urmila eine Schulbildung. Als Fürsprecherin der ehemaligen Sklavenmädchen unterstützt sie Projekte gegen diese Praxis. Autorin Nathalie Schwaiger hat die berührende Geschichte in Form einer Autobiografie aufgeschrieben. Senta Berger, Schirmfrau der Kampagne „Because I am a Girl!“, schrieb das Vorwort und sprach das Hörbuch.

„Sklavenkind. Verkauft, verschleppt, vergessen – Mein Kampf für Nepals Töchter“

erscheint im Droemer Knaur Verlag am 14. März 2011. Buch und Hörbuch sind über den Plan Shop erhältlich. Der Erlös finanziert ein Projekt zur Abschaffung der Kamalari-Praxis in Nepal.

Neben dem fesselnden Buch sind auch viele Neuheiten im Plan Shop erhältlich – etwa die Olsen-Sommerkollektion. Das ganze Angebot im beiliegenden Katalog sowie im Internet auf <http://www.plan-shop.org/>



Urmila Chaudhary ist heute 21 Jahre alt und engagiert sich gegen die Kamalari-Praxis.

Plan fragt prominente Paten

Wolke Hegenbarth

Schauspielerin Wolke Hegenbarth überzeugte die Zuschauer der SKL-Millionen-Show mit einem atemberaubenden Stunt und erspielte 27.400 Euro für die Soforthilfe von Plan in Pakistan. Die Kölnerin ist Patin zweier Mädchen in Afrika.

Sie wagten sich in der SKL-Show mit dem Rad auf ein Drahtseil, hatten Sie gar keine weichen Knie?

Doch, sogar sehr weiche Knie. Ich dachte auch kurz „warum habe ich gesagt, dass ich das mache?!“ Aber dann habe ich mich riesig gefreut. Die SKL-Show hat großen Spaß gemacht, und wenn es dann noch für einen guten Zweck ist, freut es mich gleich doppelt!



Derzeit sind Sie als Polizeimeisterin in der ZDF-Serie „Notruf Hafenkante“ zu sehen. Komödie oder Krimi – was liegt Ihnen mehr?

Beides hat seine Herausforderungen. Die Komödie fällt mir grundsätzlich leichter, da habe ich jahrelange Übung. Der Krimi ist eine tolle Herausforderung, und ich freue mich immer, Neuland betreten zu können.

Ihre Patenkinder leben in Ägypten und Guinea-Bissau. Haben Sie zu Afrika eine besondere Bindung?

Ja, mein Mann ist Südafrikaner, und ich habe seit zehn Jahren einen starken emotionalen Bezug zum afrikanischen Kontinent. Ich engagiere mich ausschließlich hier und fühle mich durch meine zahlreichen Südafrika-Aufenthalte dort fast schon heimisch – eine ganz wundervolle Erfahrung!

www

Das vollständige Interview lesen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.



Neuheiten aus der Plan-Welt erhalten Sie kostenlos und monatlich per E-Mail-Newsletter. Melden Sie sich hierfür einfach an unter www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/ und bleiben Sie auf dem Laufenden.

Rechenschafts bericht 2010

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Fotos: Marc Darchinger



Marianne M. Raven



Rainer Funke

*liebe Leserinnen
und Leser,*

von der großen Hilfsbereitschaft und Treue der Paten und anderer Spender waren wir auch in diesem Jahr überwältigt. So schloss Plan Deutschland das vergangene Finanzjahr (1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010) ein weiteres Mal mit einem deutlichen Wachstum ab. Per 30. Juni 2010 betreute Plan Deutschland 297.929 Patenschaften, 18.296 mehr als im Finanzjahr 2009. Die Einnahmen stiegen um 13,8 Prozent auf 98,8 Millionen Euro (Vorjahr 86,8 Mio. Euro), 84,6 Prozent davon kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 89,8 %), 14,4 Prozent waren Einzelspenden (Vorjahr 8,3 %), andere Einkünfte betragen 0,8 Prozent (Vorjahr 1,9 %).

Mindestens 80 Prozent der Einnahmen weiterzugeben im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes für eine größtmögliche Wirkung – das

ist und bleibt unser Maßstab. Plan Deutschland leitete im Berichtsjahr 81,8 Prozent (Vorjahr 82,0 %) der Mittel weiter, das sind 79,3 Millionen Euro. Der Kostenanteil lag also ein weiteres Mal vergleichsweise niedrig, bei 18,2 Prozent (Vorjahr 18,0 %). Diese Aufwendungen gliedern sich in 1,5 Prozent für entwicklungspolitische Bildung (Vorjahr 1,8 %), 5,7 Prozent für Personal und Verwaltung (Vorjahr 5,5 %), 2,8 Prozent für Patenbetreuung und Kommunikation (Vorjahr 2,3 %) sowie 8,2 Prozent für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendengewinnung (Vorjahr 8,4 %). Auch die Einnahmen bei der Gesamtorganisation Plan International, Inc. stiegen deutlich, von 468,4 Millionen Euro im Vorjahr um 14 Prozent auf 534,7 Millionen Euro.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen in allen Lebensbereichen – mit diesem Ziel bringt Plan Deutschland seit 2003 über die Mädchen-Kampagne die Entwicklungen in den Partnerländern voran. Inzwischen ist die Kampagne auf internationaler Plan-Ebene erfolgreich verankert. Darauf sind wir ein wenig stolz. Aus „Weil wir Mädchen sind“ wurde „Because I am a Girl“.

Unter den Folgen von schweren Naturkatastrophen litten auch in diesem Jahr die Menschen in vielen Partnerländern. Nach dem Erdbeben in Haiti zeigte sich eine sehr große Hilfsbereitschaft, bei Plan Deutschland gingen mehr als 5 Millionen Euro Spenden für Soforthilfe und Wiederaufbau ein. Darüber hinaus setzt sich Plan Deutschland im internationalen Verbund in der Programmplanung für eine nachhaltige Entwicklung der Karibikinsel und die Katastrophenprävention ein.

Die Folgen des Klimawandels zu mindern, dafür setzen wir uns ein. Plan Deutschland wird mittelfristig strategische Ausrichtung und Programme noch stärker als bisher beeinflussen – das sind wir unseren Spendern schuldig. Plan Deutschland war im Berichtsjahr erneut die Nationale Organisation des Verbundes mit den größten Einnahmen.



Vertrauen ist unser höchstes Gut, das gilt es zu bewahren – mit guter Arbeit und mit Transparenz. Paten, Spender und Förderer erfahren ausführlich, wie ihre Mittel verwendet werden, in Publikationen wie dem Rechenschaftsbericht, Fortschrittsberichten an die Paten und auf www.plan-deutschland.de. Seit Jahren bringen wir uns in die Diskussion um Transparenz und effektive Mittelverwendung bei Spenden-Organisationen ein. Wir lassen unsere Arbeit jedes Jahr umfangreich prüfen, unter anderem vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen mit seinem DZI Spenden-Siegel. Den Jahresabschlüssen von Plan Deutschland wie auch der internationalen Organisation erteilten Wirtschaftsprüfer von Pricewaterhouse Coopers jeweils ein uneingeschränktes Testat.

Unser herzlicher Dank gebührt allen, die Plans Arbeit möglich machen, das sind Paten und Spender wie Mitarbeiter und ehrenamtlich Aktive. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unseren nachhaltigen Ansatz der kindorientierten Hilfe zur Selbsthilfe.

Marianne M. Raven

Marianne M. Raven
Geschäftsführerin

Rainer Funke

Rainer Funke
Schatzmeister



3. Platz als Auszeichnung für nachhaltige Transparenz: Geschäftsführerin Marianne M. Raven und Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch mit PwC-Vorstandssprecher Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (rechts) und Moderator Florian Schwinn (links).

Transparenzpreis 2010

3. Platz für Plan Deutschland

Plan Deutschland erhielt beim Transparenzpreis 2010 von PricewaterhouseCoopers (PwC) den dritten Platz als Auszeichnung für seine hochwertige Berichterstattung zur Mittelverwendung.

Die Jury lobte die „sehr klare Struktur“, eine „exzellente Finanzberichterstattung“ und einen „sehr guten Tätigkeitsbericht“. Sie würdigte auch ausführliche Angaben zum internen Kontrollsystem, zur Überwachung der satzungsgemäßen Mittelverwendung und zu Projektrisiken.

Bericht des Vorstands und Ausblick 2011	4
Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.	6
Jahresabschluss Plan International, Inc.	12
Impressum, Kontakt	16

Transparenzpreis 2010
von PricewaterhouseCoopers

3. Plan International
Deutschland e.V.

Die Juroren hoben zudem hervor, dass sich Plan Deutschland aktiv für die Ziele des Transparenzpreises einsetzt. Seit Jahren wird Plans sehr gute Information mit einer Platzierung unter den Finalisten gewürdigt. Das Niveau aller Berichte ist inzwischen sehr hoch, alle zehn Finalisten erreichten 2010 mehr als 95 Prozent der Punkte aus dem Kriterienkatalog von PwC und der Universität Göttingen. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro fließt in den Mädchen-Fonds.

Mit „Bronze“ beim Transparenzpreis 2010 verabschiedet sich Marianne M. Raven als Geschäftsführerin von Plan Deutschland. (s. Seite 2 Plan Post).

Hinweis:

Diese Kurzfassung des Rechenschaftsberichts 2010 wird innerhalb der Plan Post an die Paten und Spendern versandt. Die Seiten enthalten die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2010. Den ausführlichen Rechenschaftsbericht mit weiteren Projektinformationen schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne per Post zu.

Sie können den vollständigen Bericht und die Berichte der Vorjahre auch bequem auf unserer Internetseite als PDF herunterladen. Den Rechenschaftsbericht 2010 finden Sie dort auch als Online-Ausgabe zum Blättern:

WWW

www.plan-deutschland.de Rubrik „Über uns“ und dann Rechenschaftsbericht.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

Im Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) wirkte Plan Deutschland am VENRO-Verhaltenskodex „Transparenz Organisationsführung Kontrolle“ mit.



Plan Deutschland ist Unterzeichner der Charta der Vielfalt, einem Bekenntnis zu Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt, von der Bundesregierung unterstützt.



Plan Deutschland schloss sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft an, deren Mitglieder transparente Informationen auf ihren Websites zusichern.

Bericht des Vorstands



Dr. Werner Bauch

Finanzentwicklung 2010

Ein weiteres Jahr haben uns Paten, Förderer aus Unternehmen und Institutionen sowie öffentliche Auftraggeber ihr Vertrauen geschenkt. Dadurch können wir künftig noch mehr Kindern dieser Welt neue Perspektiven geben. Für einen Weg aus der Armut. Ein großer Dank an alle! Nach unserem Grundsatz sehr konservativer Budgetierung hatten wir für das Berichtsjahr nahezu gleich bleibende Einnahmen kalkuliert. Doch sie stiegen um 13,8 Prozent auf 98,8 Millionen Euro (Vorjahr 86,8 Mio. Euro), auch dank der großartigen Unterstützung der Spender für Plans Haiti-Hilfe (s. Seite 9 Plan Post).

Krisenprävention

Doch Plan Deutschland ruht sich auf Erfolgen nicht aus. Krisenprävention wird zunehmend zu einem weiteren Arbeitsschwerpunkt, sie ist in allen Bereichen zur Sicherung von Entwicklungserfolgen notwendig, vom Katastrophenschutz bis zu organisatorischen Optimierungen.

Plan Deutschland im internationalen Verbund

Der Klimawandel verstärkt Naturkatastrophen in unseren Partnerländern. Humanitäre Hilfe und Katastrophenprävention nahmen wir im Berichtsjahr nun explizit als Vereinsziel in die Satzung auf, um diesen Bereich zu intensivieren. Dank der Stärkung der nationalen Abteilung Entwicklungszusammenarbeit wurden Strategien angepasst, die die internationale Arbeit maßgeblich befördern. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern wurde ausgeweitet. Die Fortentwicklung internationaler Projektstandards zu Wirkungsbeobachtung und Effektivität geht weitgehend auf Initiative von Plan Deutschland zurück.

Klimawandel und Umwelt

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren, setzt sich Plan Deutschland für den Umweltschutz in der Programmarbeit ein. Ökologische Standards werden bereits in der Projektplanung berücksichtigt. Wir regen daher an, dies auch durch eine Umbenennung des Arbeitsansatzes in „Kind- und umweltorientierte Gemeindeentwicklung“ deutlich zu machen. Auch Bildung und Ausbildung bleiben für uns zentrale Schwerpunkte.

Effizienz

Plan Deutschland gestaltet als größte Spendenorganisation im Verbund die internationale Programmstrategie entscheidend mit. Eine Organisationsanalyse zu Effizienz und Effektivität, die wir im Vorjahr anregten, ergab wertvolle Hinweise. Sie werden nun umgesetzt, wie etwa technische Verbesserungen für ein globales Finanzsystem. Im Sinne einer effektiven Programmarbeit verstärken wir zunehmend den direkten Mitteltransfer in die Partnerländer. Im Berichtsjahr flossen bereits 69,8 Prozent der international weitergeleiteten Mittel aus Deutschland direkt in die Programmländer, die übrigen 30,2 Prozent unter anderem für übergeordnete Aufgaben erreichten ihr Ziel über die Internationale Koordinierungsstelle.

Partizipation

Zur stärkeren Beteiligung der Zivilgesellschaften in den Partnerländern gibt es in Kolumbien und Indien seit dem Berichtsjahr auch Fundraising-Aktivitäten – weiter unter programmatischem Dach des Plan-Verbundes. Auch in anderen Schwellenländern werden mittelfristig wohlhabende Gruppen angesprochen werden. Das unersetzliche langfristige Engagement der Paten wird dadurch optimal ergänzt.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der geschäftsführende Vorstand zusätzlich viermal. Schwerpunkte der Beratungen waren neben der internationalen Programmarbeit die betriebliche Organisation, auch im Blick auf den Wechsel in der Geschäftsführung im Finanzjahr 2011 (s. Seite 2 Plan Post). Seit Finanzjahr 2009 begleiten Strategieberater von Roland Berger die interne Umstrukturierung bei Plan Deutschland. Im Berichtsjahr wurde das Projekt „Fit für die Zukunft“ durch Strategie- und Prozessanpassungen erfolgreich umgesetzt. Mit einer Kostensenkungsstudie wird im Finanzjahr 2011 die Prüfung der gesamten internen Organisation zunächst abgeschlossen.

Politische Beziehungen

Für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern wurden im Berichtsjahr die politischen Beziehungen von Plan Deutschland analysiert. Vorstand und Kuratorium werden das Engagement im politischen Umfeld und mit Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit künftig verstärken.

Plan Stiftungszentrum

Neben zwei ersten Projekten in Deutschland brachte das Plan Stiftungszentrum die internationale Projektförderung über die wachsende Zahl der Treuhandstiftungen voran (s. Seite 15 Plan Post). Es gibt strategische Überlegungen zur Ausweitung in die Schweiz und nach Österreich.

Plan in Österreich

Auch in Österreich setzt Plan seinen Wachstumskurs fort. Der Aufbau wird aus Kostengründen zunächst aus Deutschland unterstützt, der Vorstand erwartet keine schnelle Gründung einer eigenen Nationalen Organisation. Das Wiener Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer sowie die Kuratoriumsmitglieder Bettina Leitgeb und Dr. Christian Reiner bringen die Plan-Idee in Österreich voran, seit dem Berichtsjahr mit einer Mitarbeiterin in Wien.

Ausblick 2011

Zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstands im Folgejahr gehört die Weichenstellung mit der neuen Geschäftsführung für die künftige Arbeit. Zur Sicherung langfristiger Projekte wie für humanitäre Hilfe und andere strategische Ziele gilt es, mittelfristig finanzielle Reserven zu schaffen. Ein weiterer Fokus liegt im Aufbau der Plan-Organisationen in Österreich und der Schweiz sowie der Stiftung „Hilfe mit Plan“.

Sehr herzlich dankt der Vorstand Geschäftsführung, Mitarbeitern, Paten, Spendern und besonders allen Ehrenamtlichen in den Aktionsgruppen wie im Kuratorium für das großartige Engagement. Ohne Sie alle wäre eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte von Plan Deutschland für die Kinder dieser Welt auch nicht ansatzweise denkbar.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender



Plans Organe verstärken ihren Einsatz im politischen Umfeld. Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel (Mitte) wurde bei seiner Afrika-Reise im Januar 2010 von Schatzmeister Rainer Funke (links) begleitet. Das Vorstandsmitglied und Länderdirektor Habte Woldemariam informierten den Minister über Plans Arbeit in Mosambik.

Nationale Organisationen Einnahmen 2010

Plan International Deutschland e. V. ist seit Finanzjahr 2007 größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund.

	in Mio. Euro
Deutschland	98.773
Kanada	84.835
Großbritannien	57.212
Niederlande	47.095
USA	46.066
Norwegen	44.688
Japan	27.775
Australien	24.516
Schweden	22.464
Spanien	15.196
Finnland	14.973
Frankreich	12.818
Belgien	12.318
Irland	5.899
Dänemark	5.053
Korea	4.371
Indien*	2.414
Schweiz	2.348
Kolumbien*	1.668
Hongkong	1.568
	532.050
Sonstige Einnahmen	5.582
Interne Leistungsverrechnungen	-6.511
Umsatzerlöse für Kindergeschenke	3.597
Total	534.718

* In Kolumbien und Indien gibt es seit dem Berichtsjahr sowohl Aktivitäten als Programmland wie auch als Spenden sammelnde Nationale Organisation.



Entwicklung Plan International

2010

534,7 Mio. Euro

davon Plan Deutschland 98,8 Mio. Euro oder 18,5 Prozent

2009

468,4 Mio. Euro

davon Plan Deutschland 86,8 Mio. Euro oder 18,5 Prozent

2008

473,8 Mio. Euro

davon Plan Deutschland 82,7 Mio. Euro oder 17,4 Prozent

2007

440,5 Mio. Euro

davon Plan Deutschland 74,8 Mio. Euro oder 17,0 Prozent

2006

426,5 Mio. Euro

davon Plan Deutschland 73,2 Mio. Euro oder 17,2 Prozent

Bilanz zum 30. Juni 2010

Aktiva	30.06.09 €	30.06.10 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.651.221	1.542.608
2. Geleistete Anzahlungen	0	0
	1.651.221	1.542.608
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	493.351	599.148
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	2.319.572	2.316.756
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International, Inc., Rhode Island/USA	0	0
2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	119.564	86.403
3. Forderungen gegen PSG Plan Service GmbH, Hamburg	19.303	14.611
4. Sonstige Vermögensgegenstände	630.028	494.043
	768.895	595.057
II. Sonstige Wertpapiere	0	4.023.301
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.386.733	1.249.741
	4.155.628	5.868.099
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.192	30.382
	6.511.392	8.215.237
Passiva	30.06.09 €	30.06.10 €
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 4.000.000; Vorjahr € 2.000.000)	2.000.000	3.396.833
2. Längerfristig gebundene Spenden	0	510.072
	2.000.000	3.906.905
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.078.080	1.558.480
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	543	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patentschaften	3.107.456	2.051.478
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.617	460.516
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	37.315	98.824
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 45.727; Vorjahr € 46.789)	49.381	139.034
	3.433.312	2.749.852
	6.511.392	8.215.237

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags vom 25. Juni 2010 (nach §§ 316 ff. HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen hat sich durch planmäßige Abschreibungen und neue Investitionen auf nahezu gleicher Höhe gehalten. Das Umlaufvermögen hat sich um 1,7 Mio. Euro auf jetzt 5,9 Mio. Euro erhöht. Hier wurde das kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten vermindert und in Wertpapieren angelegt, um eine höhere Rendite zu erwirtschaften. Die Forderungen gegenüber den Tochterunternehmen ergeben sich aus einer laufenden Verrechnung von Leistungen und dem von den Tochterunternehmen abzuführenden Ergebnis für das Berichtsjahr.

Passiva

Plan Deutschland hat im Berichtsjahr die Rücklagen von 2,0 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro erhöht, um weiterhin finanzielle Reserven für die Sicherung von längerfristigen Projekten zu haben. Nach den neuen IDW-Richtlinien sind die im Berichtsjahr getätigten Investitionen in einer neuen Position „Längerfristig gebundene Spenden“ auszuweisen, da die Investitionen der Organisation längerfristig (3 bis 10 Jahre) zur Verfügung stehen. Die Rückstellungen haben sich um ca. 480 Tsd. Euro erhöht, gleichzeitig konnten die Verbindlichkeiten um ca. 680 Tsd. Euro vermindert werden.

Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Hamburg, den 21. Oktober 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Dräger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Erfolgsrechnung

Aufgliederung Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010

	2009	2010	Ideeller Bereich			
			Spendenerträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke
Erträge						
Spendeneinnahmen						
Patenschaftsbeiträge						
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	78.328.429	82.550.484	82.550.484			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	2.717.906	3.107.456	3.107.456			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-3.107.456	-2.051.479	-2.051.479			
	77.938.879	83.606.461	83.606.461			
Einzelspenden	7.164.526	14.341.784	14.341.784			
Bußgelder	41.340	14.345		14.345		
Öffentliche Mittel	946.445	305.884			305.884	
	86.091.190	98.268.474	97.948.245	14.345	305.884	
Zinserträge	461.429	214.486				
Beteiligungserträge	145.835	127.901				
Sonstige Erträge	55.851	160.974				
	86.754.305	98.771.835	97.948.245	14.345	305.884	
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres						
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“		-545.842	-545.842			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“		35.770	35.770			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 1.770.000)	-2.000.000	-1.966.833	-1.966.833			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)		570.000	570.000			
	84.754.305	96.864.930	96.041.340	14.345	305.884	
Allgemeine Aufwendungen						
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-7.267.166	-8.153.091				-38.337
Personalkosten	-4.396.157	-4.731.576				-668.561
Telefon, Telefax, Porto	-1.258.843	-1.170.733				-162.860
Kosten Pateninformationen	-430.489	-633.789				-253.205
Raumkosten/Miete	-504.556	-641.417				-86.655
Beratung und Prüfung	-486.769	-366.684				-49.086
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-327.308	-465.459				-33.779
Abschreibungen	-278.309	-548.659				-74.124
Reisekosten	-153.752	-204.237				-53.611
Datenverarbeitung	-190.080	-245.982				0
Kosten Geldverkehr	-65.750	-73.373				0
Versicherungen	-42.022	-18.123				-2.448
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-209.548	-328.022				-45.971
	-15.610.749	-17.581.145				-1.468.637
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	-570.000				-570.000
Bereits abgeführte Spenden	-68.079.902	-78.713.785				-78.713.785
	-83.690.651	-96.864.930				-80.752.422
Ergebnis	1.063.654	0	96.041.340	14.345	305.884	-80.752.422

Erläuterung zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2010 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr erstellt (HGB, DZI-Grundsätze). Danach werden die Einnahmen und Ausgaben gemäß der Empfehlungen von DZI und PwC Transparenzpreis nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern.

Neu hinzugekommen sind die Berichtspositionen zur Einstellung/Entnahme in die Positionen „Längerfristig gebundene Spenden“ und „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“. Die Berichtspositionen ergaben sich aus den neuen Richtlinien des IDW-Standard RS HFA21 vom 11. März 2010.

Verwaltungs- aufwendungen	Werbe- aufwendungen	Ergebnis des ideellen Bereichs	Wirtschaftlicher Bereich		Finanzbereich			Steuern	Summe
			Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des wirtschaft- lichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs		
		82.550.484							82.550.484
		3.107.456							3.107.456
		-2.051.479							-2.051.479
		83.606.461							83.606.461
		14.341.784							14.341.784
		14.345							14.345
		305.884							305.884
		98.268.474							98.268.474
		0				214.486	214.486		214.486
		0			127.901		127.901		127.901
		0	160.974	160.974					160.974
		98.268.474	160.974	160.974	127.901	214.486	342.387		98.771.835
		-545.842							-545.842
		35.770							35.770
		-1.966.833							-1.966.833
		0							0
		570.000							570.000
		96.361.569	160.974	160.974	127.901	214.486	342.387		96.864.930
-212.532	-7.902.222	-8.153.091							-8.153.091
-4.063.015		-4.731.576							-4.731.576
-1.007.873		-1.170.733							-1.170.733
-380.584		-633.789							-633.789
-554.762		-641.417							-641.417
-317.598		-366.684							-366.684
-431.680		-465.459							-465.459
-474.535		-548.659							-548.659
-150.626		-204.237							-204.237
-245.982		-245.982							-245.982
-73.373		-73.373							-73.373
-15.675		-18.123							-18.123
-282.051		-328.022							-328.022
-8.210.286	-7.902.222	-17.581.145							-17.581.145
		-570.000							-570.000
		-78.713.785							-78.713.785
-8.210.286	-7.902.222	-96.864.930							-96.864.930
-8.210.286	-7.902.222	-503.361	160.974	160.974	127.901	214.486	342.387	0	0

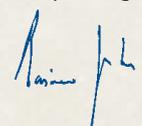
Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) geprüft.

Hamburg, den 19. Oktober 2010


Dr. Werner Bauch


Dr. Hans G. Schönwälder


Dr. h. c. Axel Berger


Rainer Funke

Weitere Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt vom Anstieg der Einnahmen aus Patenschaften um 5,7 Mio. Euro (+ 7,3%). Der deutliche Anstieg der Einzelspenden resultiert maßgeblich aus den Spenden für die Erdbebenopfer in Haiti. Insgesamt wurden so 96,8 Mio. Euro (Vorjahr 86,8 Mio. Euro) eingenommen, inkl. der Erträge aus den Beteiligungen an Plan Shop GmbH und der PSG Plan Service GmbH in Höhe von insgesamt 128 Tsd. Euro.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größerkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Die Aufwendungen für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung stiegen um 886 Tsd. Euro. Damit wurde der weitere Anstieg der Patenschaften realisiert. Wesentliche Marketinginstrumente waren Direct-Mailing-Aktionen, Katalog- und Zeitschriftenbeilagen sowie Telefonmarketing-Aktionen.

Plan Deutschland beschäftigt für die Spendergewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

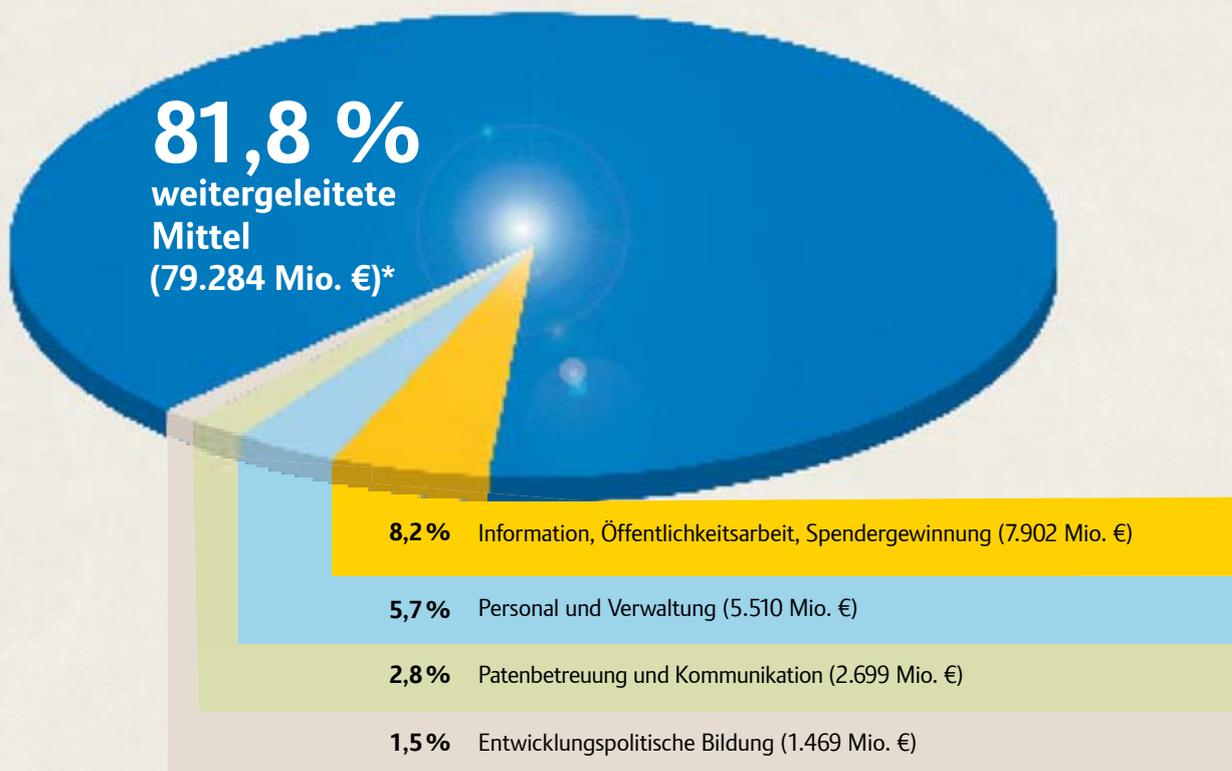
Die übrigen Kosten stiegen insgesamt um 1,1 Mio. Euro. Die Personalkosten stiegen um 335 Tsd. Euro infolge einer um 14 gestiegenen Mitarbeiterzahl auf 110 aufgrund zusätzlicher Aufgaben. Die Gehälter für zwei Geschäftsführer betragen 191 Tsd. Euro, für sieben Abteilungsleiter 414 Tsd. Euro (= 605 Tsd. Euro, Vorjahr 635 Tsd. Euro). Durch größeren Platzbedarf und höhere Gebäudenebenkosten nahmen die Raumkosten um 136 Tsd. Euro zu. Mehrkosten für die Pateninformation in Höhe von 203 Tsd. Euro entstanden für eine detailliertere Information der gleichzeitig gestiegenen Zahl an Paten. Das Plus bei den Abschreibungen um 270 Tsd. Euro resultiert aus den Investitionen für Software aus dem Vorjahr.

Aus den freien Rücklagen des Vereins wurden 570 Tsd. Euro in zwei Stiftungen zur Kapitalerhöhung gegeben. Aus dem Ergebnis der Stiftungen werden in den Folgejahren Projekte von Plan gefördert.

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen und der Dotierung von Stiftungen ergibt im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der neuen Richtlinien (s. o.) ein ausgeglichenes Ergebnis. Aufgrund dieser Richtlinien werden Investitionen, die darauf entfallende Abschreibung und satzungsgemäße Rücklagen und die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden nach den Erträgen und vor den Allgemeinen Aufwendungen ausgewiesen.

Die zum Stichtag 30. Juni 2010 noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden wurden im Juli 2010 für die Programmarbeit ausgegeben.

Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2010



* inkl. Aufwand aus Dotierung von Stiftungen

Budget 2011 Plan International Deutschland e. V.

Aufgliederung Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011

	2011	Ideeller Bereich Ergebnis des ideellen Bereichs	Finanzbereich Ergebnis des Finanzbereichs	Summe
Erträge				
Spendeneinnahmen				
Patenschaftsbeiträge				
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	86.750.000	86.750.000		86.750.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	2.051.478	2.051.478		2.051.478
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-2.051.478	-2.051.478		-2.051.478
	86.750.000	86.750.000		86.750.000
Einzelspenden	8.152.000	8.152.000		8.152.000
Bußgelder	70.000	70.000		70.000
Öffentliche Mittel	1.878.000	1.878.000		1.878.000
	96.850.000	96.850.000	0	96.850.000
Zinserträge	50.000	0	50.000	50.000
Beteiligungserträge	100.000	0	100.000	100.000
Sonstige Erträge	0	0		0
	97.000.000	96.850.000	150.000	97.000.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0	0		0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0	0		0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	-2.000.000	-2.000.000		-2.000.000
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0	0		0
	95.000.000	94.850.000	150.000	95.000.000
Allgemeine Aufwendungen				
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-8.715.000	-8.715.000		-8.715.000
Personalkosten	-5.336.950	-5.336.950		-5.336.950
Telefon, Telefax, Porto	-1.293.100	-1.293.100		-1.293.100
Kosten Pateninformationen	-456.900	-456.900		-456.900
Raumkosten/Miete	-571.000	-571.000		-571.000
Beratung und Prüfung	-421.000	-421.000		-421.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-647.400	-647.400		-647.400
Abschreibungen	-640.000	-640.000		-640.000
Reisekosten	-211.000	-211.000		-211.000
Datenverarbeitung	-255.000	-255.000		-255.000
Kosten Geldverkehr	-73.000	-73.000		-73.000
Versicherungen	-45.000	-45.000		-45.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-213.825	-213.825		-213.825
Gesamtaufwand	-18.879.175	-18.879.175	0	-18.879.175
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0		0
Bereits abgeführte Spenden	-76.120.825	-76.120.825		-76.120.825
Einstellungen in Rücklagen	0	0		0
Ergebnis	0	-150.000	150.000	0

Bilanz zum 30. Juni 2010

Aktiva	30.06.2009 in Tsd. Euro	30.06.2010 in Tsd. Euro
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	147.893	242.424
Zu veräußerndes Anlagevermögen	11.582	15.791
Bis zur Fälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	173	1.764
Sonstiges Anlagevermögen	50	49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.784	17.894
Geleistete Vorauszahlungen	4.507	7.677
Bestand an Handelswaren	284	267
	188.273	285.866
Langfristige Aktiva		
Zu veräußerndes Anlagevermögen	1.936	4.251
Bis zur Fälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2.952	1.841
Sonstige Finanzanlagen	936	1.113
Sachanlagen – materiell	13.068	17.018
Sachanlagen – immateriell	8.943	6.628
Sonstige Finanzanlagen	578	818
	28.413	31.669
Summe Aktiva	216.686	317.535
Passiva	30.06.2009 in Tsd. Euro	30.06.2010 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	69	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.137	12.561
Antizipative Verbindlichkeiten	20.252	22.594
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	164	231
	28.622	35.448
Langfristige Verbindlichkeiten		
Personenbezogene Verpflichtungen	12.271	14.636
Pensionsrückstellungen	125	113
Sonstige	412	1.098
	12.808	15.847
Eigenmittel (fund balances)		
Kurzfristige Eigenmittel	98.169	158.936
Vorübergehend gebundene Eigenmittel	66.885	95.032
Gebundene Eigenmittel	10.202	12.272
	175.256	266.240
Summe Passiva	216.686	317.535

Der vorgelegte Bericht wurde für Plan International auf der Basis der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30.06.2010 erstellt. Bilanz wie Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der International Reporting Standards (IFRS) erstellt und sind auf www.plan-international.org unter „Finance“ dargestellt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde von PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien geprüft. Bei dieser Prüfung wurden die International Auditing Standards (IAS) berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010	2009 in Tsd. Euro	2010 in Tsd. Euro
Einnahmen aus Spenden und Anlagen		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	328.366	345.854
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	133.374	183.207
Einkünfte aus Beteiligungen	2.160	2.060
Einkünfte aus Umsatzerlösen für Kindergeschenke	4.508	3.597
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	468.408	534.718
Ausgaben		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	347.424	366.800
Information und Werbung	52.011	61.787
Sonstige Betriebsausgaben	41.584	43.102
Wareneinkauf für Kindergeschenke	4.249	3.071
Währungsverluste	7.041	-19.209
Summe der Ausgaben	452.309	455.551
Überschuss/Unterdeckung	16.099	79.167

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 48 Programmländern, 4 Regionalbüros und die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung eines Gesamtberichts von Plan International, Inc. zum 30.06.2010. Zum vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien ein uneingeschränktes Testat erteilt. Der vollständige Abschluss sowie das Testat sind zu finden unter www.plan-international.org.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 20 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zu Grunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d. h. gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das

Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Innerhalb der kurzfristigen Aktiva hat der Anstieg der Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten auf 242 Mio. Euro verschiedene Ursachen. Neben Wechselkurseffekten führten hohe zweckgebundene Spenden sowie hohe Vorauszahlungen von Spendern zu diesem im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegenen Bestand, was in etwa den globalen Ausgaben von sechs Monaten entspricht. Die langfristigen Aktiva haben sich um etwa 3 Mio. Euro erhöht und stellen im Wesentlichen neue Investitionen dar. Bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (+10 Mio. Euro) sind vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,4 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung der Eigenmittel um 91 Mio. Euro ergeben sich aus dem Anstieg der kurzfristigen Aktiva.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von 468 Mio. Euro um 67 Mio. Euro (+14 %) auf 535 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus nicht planbaren Einnahmen für Katastrophenhilfe (z. B. Haiti). Die Ausgaben erhöhten sich im Berichtsjahr wegen der langfristigen Projektplanung nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr. Hier wird es im Folgejahr zu höheren Ausgaben, insbesondere für Haiti, kommen.

Ausgaben nach Bereichen	2009	2009	2010	2010
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche:				
Gesundheit	53.654	11,86%	61.592	13,52%
Familienplanung und -beratung	11.762	2,60%	14.432	3,17%
Bildung	67.521	14,93%	67.203	14,75%
Wasser und Umwelt	39.575	8,75%	37.627	8,26%
Einkommenssicherung	31.871	7,05%	32.947	7,23%
Sicherheit	14.089	3,11%	13.814	3,03%
Beteiligung an der Gemeindeentwicklung	44.218	9,78%	46.537	10,22%
Katastrophenhilfe	33.568	7,42%	44.763	9,83%
Interkultureller Austausch	51.166	11,31%	47.885	10,51%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	347.424	76,81%	366.800	80,52%
Information und Werbung	52.011	11,50%	61.787	13,56%
Sonstige Betriebsausgaben	41.584	9,19%	43.102	9,46%
Handelsumsatz	4.249	0,94%	3.071	0,67%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	7.041	1,56%	-19.209	-4,22%
Gesamtausgaben	452.309	100,00%	455.551	100,00%

Ausgabenbeispiele

Gesundheit

Ausbildung von weltweit 150.007 Gesundheitshelfern in 16.898 Gemeinden, zur Unterstützung von Programmen wie Ernährung, Gesundheitsvorsorge und -versorgung, Vorsorge und Betreuung bei Krankheiten wie Malaria und HIV/Aids, Unterstützung für 1.935 Gesundheitszentren.

Familienplanung und -beratung

Ausbildung zur Beratung in Familienplanung, Schutz vor Teenagerschwangerschaften und Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten für 106.544 Gemeindemitglieder.

Bildung

Im Rahmen der Planung bis 2013 Aus- und Fortbildung von 58.229 Lehrkräften in kindgerechten und zeitgemäßen Unterrichtsmethoden für 14.316 Gemeinden, Ausstattung für 1.251 Schulen, Schulbau, Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

Wasser und Umwelt

Verbesserung sanitärer Einrichtungen in 90.882 Haushalten, Einrichtung Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Bedienungsschulungen in über 7.000 Gemeinden, Ausstattung für 7.531 Wasserstellen.

Einkommenssicherung

767 Mikrofinanzprojekte in über 7.000 Gemeinden, Ausbildung von mehr als 70.000 Landarbeitern in über 5.000 Gemeinden.

Sicherheit/Beteiligung

Maßnahmen zum Schutz der Kinder wie Geburtenregistrierungskampagnen mit in den vergangenen fünf Jahren mehr als 40 Millionen

Registrierungen durch Plan und seine Partner, seit 2008 die weltweite Kampagne „Learn Without Fear“ gegen Gewalt an Schulen mit Erfolgen in 44 Ländern für mehr als 390 Millionen Kinder, Kampagne „Because I am a Girl“ für Schutz und Beteiligung, Schulungen in Kinderschutz für 149.668 Menschen.

Katastrophenhilfe

Fortentwicklung der Strategie zur Katastrophenhilfe aufgrund der seit Jahren steigenden Mittelverwendung in diesem Bereich. Humanitäre Hilfe in 14 Programmländern bei 17 Katastrophen.

Interkultureller Austausch

Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern bzw. deren Familien mit Übersetzung von Briefen, Fotoarbeiten, Fortschrittsberichte für Paten über Entwicklung der Kinder und Gemeinden.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Paten- und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Bearbeitung der Spenden, Herstellung Informationsmaterialien, Bürokosten außerhalb der Projektgebiete, Finanzwesen, Personalverwaltung, IT, allg. Verwaltung.

Risikomanagementsystem

Der Arbeitserfolg einer weltweiten Organisation wie Plan ist organisatorischen wie finanziellen Risiken ausgesetzt. Um ihnen angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert. Es entspricht dem internationalen Standard ISO 31000 zur Berücksichtigung aller wesentlichen Risiken einer Organisation.

Maßnahmen national und international

Zusätzlich hat Plan Deutschland nationale Strategien und Maßnahmen zu Identifikation, Überwachung und Management signifikanter Risiken entwickelt und aktualisiert sie kontinuierlich. Zur Integration dieser Systeme in die Gesamtorganisation besteht ein enger Austausch mit dem internationalen Verbund.

Fortlaufende Kontrolle

Der Internationale Vorstand hat die fortlaufende Wirksamkeitskontrolle der „Global Risk Management Strategy“ auf sein „Financial Audit Committee“ übertragen. Die Überwachung der zehn größten Risiken ist regelmäßig Thema des Finanz- und des Programmausschusses. Die internationale Mitgliederversammlung berät die Ergebnisse der Überprüfung.

Risiken und Gegenmaßnahmen

Reputationsrisiken

Das Vertrauen der Paten und Spender in eine effektive und effiziente Arbeit von Plan darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Für Plan hat absolute Integrität und größtmögliche Transparenz oberste Priorität. National operiert Plan Deutschland nach etablierten Standards (DZI, VENRO, PwC Transparenzpreis) für satzungsgemäße Mittelverwendung und Transparenz. Plan lässt national wie international seine Arbeit umfangreich prüfen (s. Seite 3).

Strategische Risiken

Mittel- und langfristige Strategien laufen Gefahr, ohne permanente Anpassung und Kontrolle ineffektive Schwerpunkte zu setzen. Monitoring und Evaluierung gewährleisten, dass Planung, Steuerung und Durchführung der Programme entwicklungspolitischen und projektbezogenen Zielen entsprechen. Plan Deutschland bringt die Wirkungsbeobachtung voran und entwickelte ein System für Effizienz und Transparenz der Projekte.

Organisatorische Risiken

Für Effizienz und Effektivität ist laufende Abstimmung zwischen Nationalen Organisationen, Programmländern, Regionalbüros und Internationaler Koordinierungsstelle erforderlich. Dies geschieht im Programm- und im Risikomanagementsystem sowie über die Wirkungsbeobachtung.

Operationale Risiken

Naturkatastrophen, Krisen oder Kriege gefährden Entwicklungserfolge und Mitarbeiter. Für den Notfall gibt es eine internationale Hotline. Zuvor erkannte Projekt-Risiken und Gegenmaßnahmen fließen in die Strategie zur humanitären Hilfe und Katastrophenvorsorge ein. In Haiti stellt die Lage nach dem schweren Erdbeben dennoch eine schwere Herausforderung dar (s. Seite 9 Plan Post).

Auch Krisen anderer Art bedrohen Plans Arbeit. Im Berichtsjahr gehörten dazu Unruhen in Nepal, im indischen Andhra Pradesh, in Kenia und Bolivien sowie die Staatskrise in Honduras. Plan-Büros waren vorübergehend geschlossen, die Korrespondenz (auch mit den Paten) verzögerte sich. Die hohe Anerkennung Plans als unabhängige Entwicklungsorganisation sorgte zumeist für schnelle Wiederaufnahme der Arbeit. In Honduras hingegen musste sich Plan in einigen kleinen Gemeinden wegen Bandenkriminalität zurückziehen. Auch in Kolumbien bedrohten Kriminelle einige Plan-Mitarbeiter und beeinträchtigten so die Arbeit in den Programmgebieten Tumaco und Cali.

Finanzielle Risiken

Risiken der Programmfinanzierung beugt ein Planungs- und Kontrollsystem vor. Gegen Währungs- und Liquiditätsrisiken gibt es zentral überwachte Anweisungen. In den Jahresbudgets der Projekte werden monatliche Zahlungen der Nationalen Organisationen festgelegt. Als Vorsorge für schwankende Spendenerträge bildet Plan Deutschland seit dem Finanzjahr 2009 Rücklagen in sehr konservativer Anlagestrategie. Weitere Vorsorge stellen Vertrauen bildende Maßnahmen, Beobachtung des Spendenmarktes, Kosten-Nutzen-Analysen und Überprüfung der Marketinginstrumente dar.

Zur Haushalts- und Ausgabenkontrolle erstellt Plan Deutschland monatliche Soll-Ist-Vergleiche und hat eine laufende Überwachung der Ausgaben- und Transferplanung installiert. Zahlungsanweisungen erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Interne Revision

Für die Risikobegrenzung trägt die interne Revision im Überwachungssystem eine zentrale Rolle. Kontrollen erfolgen teilweise mit unabhängigen Wirtschaftsprüfern, wie bei der Mittelverwendung in den Programmländern. Die Abteilung „Global Assurance“ erstellt Quartalsberichte je Projektgebiet mit Prüfungsergebnissen in vier Abstufungen und der Planung künftiger Aufgaben. Neben einer Gesamtübersicht werden für einzelne Projekte detaillierte Prüfungen als „Internal Audit Reports“ für ein Geschäftsjahr oder die Gesamtlaufzeit erstellt.

Prüfung interner Kontrollen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bescheinigte Plan Deutschland ein funktionsfähiges System zur „Prüfung interner Kontrollen für den Prozess des Zahlungsflusses von Spenden“. Plan Deutschland hat eine Richtlinie zur Auftragsvergabe und weitere Steuerungsmechanismen wie eine Richtlinie zu Zeichnungsberechtigungen. Für wichtige nationale Entscheidungen gilt das Vier-Augen-Prinzip. Zudem erfolgt eine monatliche, auch finanzielle Berichterstattung an den Vorstand. Um neuen DZI-Standards zu entsprechen, ist eine Anti-Korruptions-Richtlinie geplant.

Weitere Informationen auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ und auf www.plan-international.org unter „About Plan“ und „Finance“.

www

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Verantwortlich

Dr. Werner Bauch, Dr. h. c. Axel Berger
Rainer Funke

Projektleitung, Redaktion, Text

Ute Kretschmann

Mitarbeit

B. Baden, H. Bartsch, S. Bicker, J. Engel,
M. Evers, J. Fritsch, C. Grauer, N. Haid,
D. Hensel, H. Isaac, S. Kassid, H. Ludwig,
V. Pohl, J. Raygrotzki, M. Reichow,
A. Schröder, S. Spiegel, A. Stuckert,
M. Tornow, C. Ulferts, A. Weinl,
B. Wessel, Y. Zhang

Gestaltung/Litho

Creative Comp.,
Hamburg

Druck

Kauffeldt GmbH & Co KG,
Ahrensburg

gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Plan International Deutschland e.V.

Ehrenvorsitzende des Kuratoriums

Walter Scheel, Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Bettina Gräfin Bernadotte
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Ursula Irion-Hauff
Dr. Thomas Klett
Marion Kracht
Bettina Leitgeb
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Gernot Mulot
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Uwe Thomas
Ulrich Wickert

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. stv. Vorsitzender
Dr. h. c. Axel Berger, 2. stv. Vorsitzender
Rainer Funke, Schatzmeister
Dr. Christoph Börsch

Barbara Daliri Freyduni
Jeanette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Plan International, Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande –
Vorstandsvorsitzender
Ezra Mbogori, Kenia –
stv. Vorsitzender
Peter A. Gross, USA – Schatzmeister
Pierre Bardou, Frankreich
Stan Bartholomeeussen, Belgien
Dr. Werner Bauch, Deutschland
Martin Hoyos, Österreich
Dorota Keverian, USA
Joshua Liswood, Kanada
Awa N'Deye Ouedraogo, Burkina Faso
Ann Skipper, Australien

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer (CEO)
John Chaloner, Deputy CEO
Andrew Johnson,
Direktor Programmplanung
Ann Firth, Direktor Finanzen
Shioban Calfe,
Personaldirektorin (interim)
Yalda Zand, Direktor IT
Avril MacDonald,
Direktorin Kommunikation

Ian Sirrs,
Direktor Versicherungen (interim)
Roger Yates,
Direktor Katastrophenschutz
Janet Mbu, Rechtsberaterin
Pia Stavås-Meier,
Regionaldirektorin Lateinamerika
Myrna Evora, Regionaldirektorin Asien
Gezahegn Kebede, Regionaldirektor
Östliches und Südliches Afrika
Mie Takaki,
Regionaldirektorin Westliches Afrika

Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien – Ian Wishart
Belgien – Dirk van Maele
Dänemark – Gwen Wisti
Deutschland – Marianne M. Raven
Frankreich – Alain Caudrelier-Benac
Finnland – Riitta Weiste
Großbritannien – Marie Staunton
Hongkong – James Murray
Japan – Gabriel Kazuo Tsurumi
Indien – Bhagyashri Dingle
Irland – David Dalton
Kanada – Rosemary McCarney
Kolumbien – Gabriele Buchner
Republik Korea – Sang-Joo Lee
Niederlande – Tjipke Bergsma
Norwegen – Helen Bjornoy
Schweden – Anna Hägg-Sjöquist
Schweiz – Beatrice Weber
Spanien – Concha Lopez
USA – Audrey Bracey Deegan

Stand: 30.6.2010

Adressen

Internationale Koordinierungsstelle

Chobham House
Christchurch Way
Woking Surrey GU 21 6JG
Großbritannien
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Belgien
Tel: +32 2 504 6050

Australien

Level 18, 60 City Road
South Bank VIC 3000
Tel: +61 3 96723600
www.plan.org.au

Belgien

Galerie Ravenstein 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.plan-belgie.be

Dänemark

Rosenoerns Allé 18, 2.sal
1634 Copenhagen V
Tel: +45 35 300800
www.plandanmark.dk

Finnland

Pasilanraitio 5
2nd Floor
00240 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Tel: +33 144 899090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 7779777
www.plan-uk.org

Hongkong

Room 1104, 11/F, Cameron
Commercial Centre,
458 Hennessy Road
Causeway Bay
Tel: +852 34055300
www.plan.org.hk

Indien

E-12, Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Japan

11F Sun Towers
Center Building 2-11-22
Sangenjaya
Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Tel: +81 3 54813511
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto
Ontario M4V 3B5
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Calle 71 No. 13-47
Bogotá,
Tel: +571 345 4099
www.plan.org.co

Republik Korea

2nd Floor, Cheongwoo BD, 58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul
Korea 135-870
Tel: +82 2 7905436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Van Boshuizenstraat 12
1083 BA Amsterdam
Tel: +31 20 5495555
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1 St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031600
www.plan-norge.no

Schweden

Textilgatan 43
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58 775500
www.plansverige.org

Schweiz

Toedistraße 51
8002 Zürich
Tel: +41 44 2889050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 6
28002 Madrid
Tel: +34 91 5241222
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick
Rhode Island 02886-1099
Tel: +1 401 7385600
www.planusa.org

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 5856630-33
info@plan-oesterreich.at
www.plan-oesterreich.at

Stand: Oktober 2010

Anmerkung:

Im Rechenschaftsbericht 2010 wird zur Bezeichnung von Gruppen aus Frauen und Männern oftmals der maskuline Plural verwendet. Dieses Verfahren ist allein dem besseren Lesefluss geschuldet.





Kinder aus Äthiopien holen Trinkwasser am solarbetriebenen Brunnen.

Klimawandel

Plan ist auf dem richtigen Weg

Die Auswirkungen des Klimawandels haben wachsenden Einfluss auf die Kinder in den Entwicklungsländern. Sie leiden am meisten unter den Folgen von Naturkatastrophen – und werden dennoch oft übersehen. Plan Deutschland beauftragte deshalb die Universität Potsdam, die Programmarbeit von Plan genauer zu analysieren und Vorschläge für einen gezielteren Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels zu erarbeiten. Das Ergebnis: Plan leistet bereits in vielen Ländern umfassende Arbeit, um sicherzustellen, dass Kinder und ihre Rechte unter sich verändernden Klimavoraussetzungen beachtet werden (s. Rückseite der Plan Post). Viele Jugendliche beteiligen sich zum Beispiel an der Klimadiskussion in ihren Ländern und vertreten auch ihre Meinung bei internationalen Klimakonferenzen wie 2009 in Kopenhagen oder jüngst in Cancún. Bei der Katastrophenvorsorge werden Kinder und Jugendliche in alle Phasen der Projektarbeit einbezogen. Laut Studie steht Plan damit bereits auf einem soliden Standbein. Diese Expertise muss weiterentwickelt und ausgebaut werden. Plan Deutschland wird sich in Zukunft verstärkt um diesen Bereich kümmern.

Nothilfe-Fonds

Fluthilfe für Westafrika



In Benin und Burkina Faso führten monatelange Regenfälle 2010 zu heftigen Überschwemmungen. Über eine Million Menschen waren allein in diesen Ländern betroffen und verloren Hab und Gut. Plan Deutschland konnte durch Spenden und Gelder aus dem Nothilfe-

Fonds insgesamt 150.000 Euro für Nothilfemaßnahmen zur Verfügung stellen. Unter anderem wurden Nahrungsmittel, Trinkwasser und Medikamente vergeben sowie Maßnahmen zum Kinderschutz durchgeführt. Die Menschen werden inzwischen mit Baumaterial und Saatgut beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlage unterstützt.

Ghana

Auszeichnung für messbaren Erfolg



Plan Ghana erhielt den „Millennium Excellence Award 2010“.

Mit dieser höchsten nationalen Auszeichnung ehrte die Regierung des westafrikanischen Landes Plans Einsatz für die Verbesserung der Lebensumstände von Kindern. Plan erzielte messbare Erfolge bei den Einschulungsraten, der Geburtenregistrierung und der Senkung von Mangelernährung unter Vorschulkindern.



Erdbebenhilfe Haiti

Wenn jede Sekunde zählt



Nach dem Erdbeben und zwei Wirbelstürmen wütet seit Mitte Oktober die Cholera in Haiti. Plan bekämpft die Seuche in acht Notunterkünften und über 100 Gemeinden landesweit. Rund 60 Prozent der Cholera-Fälle betreffen Kinder, deren Immunsystem

wegen der Mangelernährung schwach ist. Behandlungszentren wurden eingerichtet und Hilfspakete mit Seife, Tabletten zur Wasseraufbereitung, Salzen und Medikamenten verteilt. Wichtig ist die Aufklärung der Bewohner in Notunterkünften und Partner-Gemeinden über die Symptome der Krankheit, Hygiene-Standards und lebensrettende Sofortmaßnahmen. Plan realisiert ein Projekt vom Auswärtigen Amt für die Bundesrepublik Deutschland: Die Ausbildung von Gesundheitshelfern und Hygienekomitees sowie weitere Schulungen in Croix-des-Bouquets, La Vallée, Quananminthe und Fort Liberté werden mit 158.138,40 Euro gefördert.

Ausführliche Informationen zur humanitären Hilfe von Plan finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles/Haiti Special“.



Plan klärt Kinder und Erwachsene in Haiti über wichtige Hygienestandards auf und kümmert sich um die Versorgung mit sauberem Wasser.

Aktuelle Informationen über die Aktivitäten von Plan gibt es auch über YouTube sowie Facebook – und ganz neu über den Kurznachrichtendienst Twitter.

Mehr dazu online unter:

www.twitter.com/plangermany

WWW



Aufklärungskurse helfen dabei, frühe Schwangerschaften zu vermeiden.

Einsatz für die Kinderrechte

Familienplanung und -beratung

Die meisten Jugendlichen leben in Entwicklungsländern. Die Förderung ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte ist für ihre Entwicklung wichtig – und die ihrer Heimatregionen. Plan setzt sich unter anderem für einen Schutz junger Menschen vor frühen Schwangerschaften, einer HIV-Infektion oder sexuell übertragbaren Krankheiten ein. Dieser gewichtigen Themen nimmt sich Plan im Rahmen seiner sechs Arbeitsfelder an.

Zu einem gesunden Aufwachsen gehört auch ein gesundes Verhältnis zur eigenen Sexualität. Plan stärkt den Zugang zu reproduktiver Gesundheitsfürsorge in seinen Partnerländern. Dazu gehören beispielsweise Aufklärungskampagnen zu Verhütung, Familienplanung oder medizinische Beratung für Jugendliche – entsprechend auf ihr Alter und ihre kulturellen Hintergründe zugeschnitten. Plan fördert den respektvollen Umgang von Mädchen und Jungen. Sexualekundliche Themen werden in Schulungen an Jugendliche vermittelt. Sie geben ihr Wissen an Gleichaltrige weiter und sprechen die Themen kind- bzw. jugendgerecht an.

Maßnahmen wie diese sind wichtig. Denn jährlich bekommen etwa 15 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr ein Kind – oft ungewollt. Viele sterben aufgrund von Komplikationen rund um

Schwangerschaft und Geburt. Sie brechen die Schule ab und können den Kreislauf von Armut nicht durchbrechen. Um die hohe Rate von Frühschwangerschaften zu senken, führt Plan Gesundheits-Aufklärungen durch. Neben den Informationen über die Risiken früher Schwangerschaften kümmert sich Plan auch um berufliche Perspektiven für werdende und junge Mütter.

Kinder und Jugendliche schützen

Jährlich infizieren sich Tausende junger Menschen mit HIV oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Sie werden – wie auch Angehörige von Infizierten – oft diskriminiert. Nur eine Folge: Die Kinder gehen nicht mehr zur Schule. Entsprechend der Kinderrechte setzt Plan seine Strategie gegen Infektionskrankheiten durch. Aufklärungsmaßnahmen in den Gemeinden helfen dabei, das Risikoverhalten zu vermindern. Erkrankte Familienmitglieder – auch Kinder – werden medizinisch betreut. Die betroffenen Familien erhalten außerdem Entlastung bei den Einkommen, sodass Eltern und Kinder länger zusammenbleiben können. Damit sich Babys nicht bei ihren schwangeren Müttern mit HIV anstecken, fördert Plan entsprechende Gegenmaßnahmen.

Die sechs Arbeitsfelder von Plan

In sechs Folgen informiert Plan über seine wichtigen Arbeitsschwerpunkte – dieses Mal zum Thema Familienplanung und -beratung.

1. Bildung
2. Gesundheit
3. Familienplanung und -beratung
4. Wasser und Umwelt
5. Einkommenssicherung
6. Katastrophenhilfe

Lesen Sie mehr über Plans Arbeitsfelder auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“ sowie im Hintergrundblatt „Familienplanung, HIV und Aids“ – online abrufbar unter „Über uns/Mediathek“.

WWW



Mangos fördern eine gesunde Ernährung.

Projekt für HIV-Infizierte in Uganda

Online Obstbaumsetzlinge schenken

Eine gesunde Ernährung kann das Leben von HIV-infizierten Menschen verbessern. Schenken Sie ihnen für 43 Euro 25 Obstbaumsetzlinge wie Mango oder Orange, die die betroffenen Familien in Uganda selbst anbauen und bewirtschaften. Schon bald bereichern die nahrhaften Früchte dieser Bäume den Speisezettel der Empfänger. Zudem können sie mit dem Verkauf der übrigen Früchte ein Einkommen erwirtschaften. Schenken Sie online auf www.sinnvoll-schenken.de.

Wachsendes Engagement

24 neue Aktionsgruppen gegründet

Immer mehr Patinnen und Paten engagieren sich in immer neuen Aktionsgruppen: Im Finanzjahr 2010 wurden mit 24 Gruppen doppelt so viele gegründet wie im Vorjahr. Allein in den vergangenen sieben Monaten kamen schon weitere 16 Neugründungen sowie erfolgreiche Aktionen hinzu.

Die neuen Ehrenamtlichen legten gleich mit Gründungstreffen und ersten Aktivitäten tatkräftig los. Etwa die erst seit Oktober engagierten Paten aus Mühlendorf/Altötting: Mit vier Weihnachts-Aktionen sammelten sie über 1.500 Euro Spenden für Plan-Projekte. Und: „Wir führten natürlich viele gute Gespräche über unsere Patenkinder und über Plan“, sagt Eva Stöhr, Gründerin der neuen Aktionsgruppe in Bayern. „Der eine oder andere Weihnachtsmarktbesucher hat viel Interesse an einer Patenschaft gezeigt. Drei Patenschaften wurden uns sogar schon zugesagt! Wir hoffen, dass das neue Jahr so erfolgreich weitergeht!“

Motivationsschub

Viel Herzblut für die gute Sache war auch an der Elbe im Spiel. Den Ehrenamtlichen aus dem niedersächsischen Cuxhaven gelang es kurzfristig, ihre erste Aktion auf dem



Alle Generationen dabei, wie hier in der Aktionsgruppe Freiburg.

Winterball einer renommierten Tanzschule zu starten. Dort zeigten nicht nur die Gäste großes Interesse an den Informationen über Plan. Auch die Presse berichtete ausführlich über den Ball, die aktiven Paten – und das Kinderhilfswerk Plan. Zufrieden und motiviert für weitere Aktionen zogen auch die Aktionsgruppen in Essen, Dreieich und Delmenhorst eine positive Bilanz ihrer Adventsmarkt-Aktionen.



Beste Stimmung trotz klirrender Kälte bei den Ehrenamtlichen in Dreieich.

Aktions-Highlights im Frühling

Gleich in der ersten März-Woche begleitet die Plan-Aktionsgruppe Bayreuth dortige Kino-Veranstaltungen des bundesweiten Filmfestivals „überMut“. Zu Ostern sind wieder viele Ehrenamtliche auf Ostermärkten in Stadt und Land mit Info- und Verkaufsständen für Plan unterwegs – zum Beispiel die AG Erlangen/Nürnberg/Fürth am Sonntag vor Ostern in Lauf. Am Sonntag, 15. Mai 2011, veranstaltet die AG Rosenheim ein Klavierkonzert im Belacqua in Wasserburg.

Alle Termine finden Sie online im Aktions-Kalender unter www.plan-aktionsgruppen.de

WWW

Gemeinsam mehr erreichen –
Machen Sie mit!

Mehr als 150 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail helge.ludwig@plan-deutschland.de

Alle Aktionsgruppen im Überblick:

Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.plan-deutschland.de/aktiv/aktionsgruppen/. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Dormagen:
Anja Streup
+49 (0)2133 477227
ag-dormagen@web.de

Neumarkt:
Brigitte Barth
+49 (0)9181 263367

Nortorf:
Klaus Schuldt
+49 (0)4302 69406
klausschuldt@versanet.de

Haßloch:
Marco Nici
+49 (0)6324 5920347
marco.nici@gmx.de

Neustrelitz:
Claus Eggers
+49 (0)39831 20971



Die Ombudsfrau berichtet

Liebe Patinnen und Paten,

häufig werde ich gefragt, warum nicht alle Patenkinder eine Schule besuchen? Das Ziel von Plan ist, jedem Patenkind eine Grundschulausbildung zu ermöglichen. Deshalb unterstützt Plan die Gemeinden bei der Einrichtung von Schulen sowie bei der Fortbildung der Lehrkräfte.

Die Lebensumstände vor Ort erschweren jedoch häufig den Schulbesuch. In vielen Gemeinden sind die Schulen nur schwer erreichbar oder es stehen keine ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung. Auch sind viele Familien auf die Mithilfe ihrer Kinder angewiesen, gerade in der Erntesaison. Das führt schnell dazu, dass die Kinder den Anschluss verpassen oder die Schule abbrechen.

Plan motiviert Kinder und ihre Familien, die Schule zu besuchen und tut alles, um die Startbedingungen zu erleichtern. Zwingen kann Plan die Eltern jedoch nicht. Wenn die Einsicht in den Sinn eines Schulbesuchs fehlt, versuchen die Mitarbeiter langfristig zu überzeugen. Wir bitten um Verständnis, sollte Ihr Patenkind noch keine Schule besuchen. Eventuell können Sie mit einem freundlichen Brief an die Eltern dazu beitragen, dass diese ihre Entscheidung überdenken.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Angela Breckwoldt-Schmidt

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter der Telefonnummer: +49 (0)40 61167273



Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Auch den zahlreichen Firmen, die auf Weihnachtspresente verzichteten und stattdessen spendeten. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:

Mittelalterfest für Pakistan-Opfer

In einer Themenwoche haben sich die Klassen 1 bis 9 der Deutschen Privatschule Sonderburg in Dänemark auf ein großes Mittelalterfest vorbereitet und selbsthergestellte Lederbeutel, Stockbrote und Kunsthandwerk zum Verkauf angeboten. Die Festbesucher lösten großzügig „Taler“ ein; am Ende kamen 710 Euro für Plans Hilfe in Pakistan zusammen.

Marathon-Man

42,7 Kilometer New York: Pate Marc Rauch aus Everberg in Belgien lief im November den New-York-Marathon und warb dabei in seinem Freundeskreis 100 Euro für den Nothilfe-Fonds von Plan ein.

Münchner Musiker im Einsatz

Das Symphonische Orchester München-Andechs mit seinen rund 100 Musikern veranstaltete ein Benefizkonzert in Ottobrunn zugunsten von Plan. Werke von Dvořák, Weill und Vaughan-Williams standen auf dem Programm und über 900 Euro wurden für das Projekt „Schulen in Liberia“ eingenommen.

Selam Afrika – eine Kuh für Äthiopien

Während ihrer Projektwoche nahm sich die Grundschule Hemslingen in Niedersachsen vor, einer äthiopischen Familie eine Milchkuh zu finanzieren und sich mit dem Leben der Menschen vor Ort zu beschäftigen. Hoch motiviert wurden vielfältige Afrika-Artikel hergestellt, die die Kinder auf dem Bauernmarkt in Brockel verkauften. Tatsächlich kamen die 285 Euro für eine Kuh zusammen.

Klassische Gitarrenklänge am Rhein

Pate Christian Verspay, klassischer Gitarrist aus Köln, veranstaltete zusammen mit seiner Frau Maryom im Tersteegenhaus ein Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer in Pakistan. Mithilfe von Freunden und Sponsoren aus dem Stadtviertel, die Getränke und Plakate finanzierten, konnten 827 Euro für die Nothilfe in dem südasiatischen Land eingenommen werden.

Otto-Hahn-Schüler aktiv

Es ist nicht die erste Aktion der Schüler der Otto-Hahn-Realschule in Bergisch Gladbach-Bensberg zugunsten von Plan. Diesmal brachten es die Mädchen und Jungen aus der „6Md“ mit ihrer Aktion auf 460 Euro, die sie an das Projekt „Schutz von Mädchen und Frauen in El Salvador“ spendeten.

Viele weitere wunderbare Spendenaktionen für Plan finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Plan sagt Danke“. Schauen Sie doch mal rein!



Schüler aktiv

Patenschaften für Bremer Oberschule

Die Oberschule Schaumburger Straße in Bremen übernimmt sechs Patenschaften. Die Idee dazu hatte ein Lehrer, der entwicklungs-politische Bildungsarbeit mit dem laufenden Schulbetrieb in Verbindung brachte.

Den Anstoß für ein stärkeres soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler gab Sport-Fachleiter Leo Kohake. Gemeinsam war die Frage, welche Organisation unterstützt werden sollte, bald entschieden. Plan wurde in den Klassen vorgestellt und die Mädchen und Jungen waren schnell begeistert von der Idee, Klassenpatenschaften zu übernehmen.

Ein Sponsorenlauf wurde mit Unterstützung der örtlichen Plan-Aktions-gruppe in Bremen im Herbst organisiert. Die Klassen fünf bis zehn hatten sich zuvor auf die Suche nach Unterstützern gemacht, die sich zur Zah-lung eines Betrages pro gelaufenem Kilometer verpflichteten. In drei nach Altersstufen gestaffelten Durchgängen zeigten alle Kinder vollen Einsatz. Mit dem Erlös werden nun die sechs Patenschaften aller fünften Klassen finanziert und Anschaffungen im Sportbereich ermöglicht.

Der Sponsorenlauf soll unterdessen jährlich wiederholt werden, um die neuen fünften Klassen mit einer Patenschaft „auszustatten“ – bis alle Klassen eine Patenschaft führen.

PlanAction

Fotoausstellung zeigt Blick auf MädchenLeben

Unter dem Motto „MädchenLeben – anders“ hatte das Jugendforum PlanAction im Herbst Mädchen und Jungen in Deutschland, Öster-reich und der Schweiz dazu aufgerufen, ihren Blick auf die Welt der Mädchen in ihrer Gesellschaft zu richten und in Bildern festzuhalten. Der digitale Fotowettbewerb war ein voller Erfolg: Über 190 Jugend-liche zwischen 14 und 21 Jahren beteiligten sich mit über 360 beein-druckenden Bildern.

Eine sechsköpfige Jury – darunter Jungschauspielerin Amber Bongard, Art-Direktorin Astrid Borowski, Fotograf Kolja Warnecke, Plan Deutsch-land-Geschäftsführerin Maïke Röttger und die beiden Jugendforums-Mitglieder Beatrice Höner und Sophie Papemeier – prämierten die besten Fotos. Die Wahl fiel der Jury nicht leicht, zu allen drei gefragten Themen gab es eine beachtliche Vielfalt an originellen und ausdrucks-starken Bildern.

Die Gewinner der prämierten Fotos wurden bei der Eröffnung der Ausstellung im Rathaus Altona in Hamburg bekanntgegeben. Bis zum 18. März 2011 ist dort noch eine Auswahl der Aufnahmen zu sehen. Mehr dazu im Internet unter www.planaction.de

Globale Bildungskampagne

„Erzähle uns eine Geschichte“

Comics, Songs oder Filme können im Rahmen der Globalen Bildungs-kampagne eingereicht werden – und einen attraktiven Preis gewinnen!



Alle fünften Klassen erhielten die Patenmappe und einen Bilderrahmen mit ihrem Patenkind von Susanne Kuznik, Aktionsgruppe Bremen.



Foto: Louisa Burakowski

„Existiere ich?“, fragt sich die 16-jährige Louisa Burakowski aus Dortmund zum Thema „Mädchen heute“. Sie gehört zu den drei mit einem 1. Preis ausgezeichneten Gewinnerinnen.

Die diesjährigen Aktionswochen des Bildungsbündnisses, an dem Plan beteiligt ist, laufen vom 2. bis zum 31. Mai. Mithilfe von bereitgestell-ten Unterrichtsmaterialien können Schülerinnen und Schüler kreativ eine Geschichte erzählen. Thema sind Mädchen oder Frauen, deren Leben sich durch Bildung verbessert hat. Mehr Infos im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Für Schulen/Aktionen“.

Beiersdorf, Nivea und Plan

Weltweite Kooperation besiegelt

Am Abend des 3. Dezembers unterzeichnete Marianne M. Raven, in ihrer letzten Amtshandlung als Geschäftsführerin von Plan Deutschland (s. Seite 2), den Kooperationsvertrag zwischen dem Nivea-Hersteller Beiersdorf und Plan Deutschland. Ein zweiter Vertrag für die internationale Ebene der Kampagne „We care & connect.“ wurde von Nigel Chapman, Geschäftsführer von Plan International, unterschrieben – und gilt als globaler Rahmenvertrag. Beide Verträge laufen vorerst bis Ende 2012.



Von links: Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland), Inken Hollmann-Peters (Head of Sustainability Beiersdorf AG), Marianne M. Raven, Nigel Chapman (CEO Plan International), Christiane Hölscher (Senior Manager Corporate Social Responsibility Beiersdorf AG).

Piepenbrock



Partnerschaft für Laos

Mit der Firma Piepenbrock aus Osnabrück hat Plan einen neuen engagierten Kooperationspartner gefunden. Ende 2010 übernahm das Unternehmen 63 Patenschaften für Kinder in Laos. Die Experten für Facility Management, Gebäudereinigung, Instandhaltung, Sicherheit, Chemie und Verpackungsmaschinenbau verfolgen das Ziel, gemeinsam und langfristig Verantwortung zu übernehmen.

Rund 25.000 Mitarbeiter in ganz Deutschland arbeiten für das Dienstleistungsunternehmen Piepenbrock. Das Familienunternehmen in vierter Generation hat soziales Engagement als einen seiner Grundwerte benannt, engagiert sich unter anderem für den Fußballsport und mit der Kampagne „Piepenbrock Goes Green“ für den Umweltschutz. Für Plan haben die vier Piepenbrock-Industrieunternehmen und alle Piepenbrock-Niederlassungen je eine Patenschaft für ein Kind in dem südostasiatischen Land übernommen.

eDarling



Findige Hilfe für Plan

Plan Deutschland ist eine Kooperation mit der Online-Partnervermittlung eDarling eingegangen. Zwischen Dezember 2010 und Januar 2011 führte das Unternehmen eine Spendenaktion zugunsten von Plan in Deutschland und Österreich durch. Pro kostenloser Neuanmeldung bei der Partnervermittlung spendete eDarling 1 Euro an ein HIV- und Aids-Projekt in Uganda. Insgesamt kamen 20.875 Euro zusammen.

In vielen langfristigen Partnerschaften sind Kinder ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Beziehung. Plan wie auch eDarling sind davon überzeugt, dass jedes Kind in fürsorglicher Umgebung und stabilen Familienverhältnissen aufwachsen sollte. Im Mittelpunkt des Präventionsprojekts in Uganda steht der Schutz von neugeborenen Kindern vor einer HIV-Infektion durch infizierte Mütter. Schwangere Frauen werden frühzeitig auf HIV getestet und umfassend beraten. Durch eine medikamentöse Behandlung der Mütter können die Ungeborenen vor einer Ansteckung geschützt werden.



Die „Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen übergab das Türschild an die tansanischen Schülerinnen.

Bund der Löwinnen

Das Wohnheim ist bezugsfertig

„Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen besuchte die „Ihanamilo Secondary School“ in Tansania. Sie übergab den 600 Schülerinnen und Schülern das Türschild für das nun bezugsfertige Wohnheim mit Speisesaal, Waschhaus und einem Schlafbereich für 100 Mädchen. Dies ist das erste Gemeinschaftsprojekt von Disneys „Der König der Löwen“ und Plan. Es ermöglicht vor allem Mädchen den Besuch der weiterführenden Schule.

Lesen Sie online den Besuchsbericht von Romney Müller-Westernhagen auf www.bund-der-loewinnen.de



Allianz



Gemeinsames Engagement für Mädchen

Die Allianz Deutschland AG arbeitet künftig beim Thema Mädchen-Fußball mit Plan zusammen. Allianz engagiert sich damit neben der

sportlichen Nachwuchsarbeit im Rahmen des Allianz Girls' Cup auch für mehr Chancengleichheit von Mädchen in Entwicklungsländern. Plan möchte mit dieser Kooperation die Kampagne „Because I am a Girl“ und ihre Maßnahmen rund um den Mädchen-Fußball unterstützen und fördern. Das bereits seit 2007 laufende Plan-Projekt „Mädchenfußball“ wird in Brasilien, Ghana, Togo und Indonesien durchgeführt.

Plan Stiftungszentrum wächst

Mehr Mittel für mehr Projekte

Die Zahl der Stiftungen stieg auf 157, die Pilotphasen der ersten zwei Projekte in Deutschland wurden vielversprechend beendet und in das Grundstockvermögen der „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ wurde mehr als eine halbe Million Euro zugestiftet. Mit diesem großen Erfolg beschloss das Plan Stiftungszentrum das Jahr 2010.

Künftig kann das Plan Stiftungszentrum noch mehr Projekte zur nachhaltigen Förderung von Mädchen und Jungen unterstützen. Denn allein die Zahl der Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung „Hilfe mit Plan“ stieg um 26 neue Stiftungen auf 157 zum Dezember 2010. So wuchsen auch die Erträge aus Zinsen und Wertpapieren und die direkten Projektspenden der Stiftungen erneut an.

Besonders engagiert zeigte sich beispielsweise die Arthrex Stiftung, die 100.000 Euro für den Wiederaufbau von Grundschulen im vom Erdbeben gezeichneten Haiti (s. Seite 9) zur Verfügung stellte. Die RTL Stiftung verdoppelte den Betrag. So konnten bereits im Oktober zwei Grundschulen in der Region Croix-des-Bouquets eröffnet werden – inklusive Sanitäranlagen und Spielgeräten. Die Schulen wurden zudem mit Möbeln sowie mit Materialien für den Kunst- und Musikunterricht ausgestattet.

Im Oktober 2010 reiste Kathrin Hartkopf, Leiterin des Plan Stiftungszentrums, zusammen mit einer kleinen Gruppe von Stiftern ins Programmland Peru und überzeugte sich vor Ort von der Wirksamkeit der Projekte. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von den vielen spannenden und prägenden Eindrücken, die sie mit nach Hause nehmen durften.

Auch in Deutschland konnte die „Stiftung Hilfe mit Plan“ eine erste positive Bilanz ziehen: Die Pilotphasen der Projekte „Praktisch gut – Perspektive mit Plan“ zur Unterstützung der Berufsorientierung von Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien und „Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen“ zur Gewaltprävention, durchgeführt an drei Hamburger Schulen, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Fröhlich begrüßt wurden die Teilnehmer der Stifterreise in Peru.

Im Dezember 2010 verließ Marianne M. Raven nach 22-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführerin Plan Deutschland (s. Seite 2). Zu ihrem Abschied hatte Plan Paten und Patinnen, Stifter sowie Wegbegleiter angeschrieben, um sie auf die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ aufmerksam zu machen. Die Stiftung fördert langfristig angelegte Ausbildungsprojekte und Stipendienprogramme, zum Beispiel in Ghana und Nepal. Das überzeugte: Mehr als 500.000 Euro gingen innerhalb von wenigen Wochen als Zustiftungen ein – vielen Dank dafür!



Stefan Krupp (links), Geschäftsleitung Arthrex GmbH, übergibt beim RTL-Spendenmarathon einen Scheck für Plan-Bildungsprojekte in Haiti.

Plan Stiftungszentrum

Sie möchten mehr zum Thema „Treuhandstiftung“ erfahren? Sie benötigen weitere Informationen zu Stiftungen und Projekten? Das Plan Stiftungszentrum freut sich über einen Anruf oder eine Mail.

Kontakt: Tel. +49 (0)40 61140-170 oder einfach eine E-Mail an info@plan-stiftungszentrum.de

Gern senden wir Ihnen auch unsere vierteljährlich erscheinende Stifter Post zu und informieren Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen.

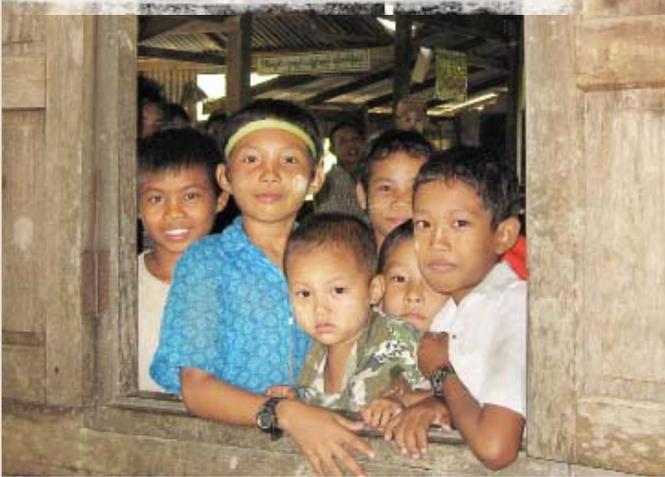
Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg

SPENDENAUFBRUF

Myanmar

Aufbau katastrophensicherer Schulen



Die neuen Schulen bieten ein katastrophensicheres Umfeld für Mädchen und Jungen.

Wirbelsturm Nargis richtete 2008 verheerende Schäden in dem südostasiatischen Land an. Plan leistete Nothilfe und startete ein umfassendes Bildungsprogramm. Bereits 45 Schulen wurden mit Plans Unterstützung neu gebaut oder repariert. Nun beginnt ein weiteres Schulbau- und Katastrophenschutzprojekt in Labutta.

Neue Schulen werden katastrophensicher gebaut und bestehende Einrichtungen entsprechend renoviert. Geplant ist der Bau von vier sturmfesten Schulen und die Renovierung von zwei Gebäuden – samt Ausstattung mit Latrinen, Wasserversorgung und Möbeln. Zudem entstehen sechs Spielplätze. Ziel des Projekts ist es, ein möglichst katastrophensicheres Umfeld für die Mädchen und Jungen zu schaffen.

Das Projekt in Myanmar läuft bis Juni 2011 – unterstützen Sie seinen Erfolg mit einer Spende:

Plan International Deutschland e. V.
 Deutsche Bank
 Konto: 061281202 • BLZ 200 700 00
 Stichwort: „Myanmar“

Nachhaltigkeit durch Partizipation

In die Maßnahmen sind Gemeindemitglieder aktiv eingebunden. Plan unterstützt zum Beispiel die Schulung von 32 Bauarbeitern, die Trainings zu zyklonsicheren Baumethoden erhalten, etwa zu besonderen Verarbeitungstechniken. Die Menschen werden in die Lage versetzt, die Wartung und den Neubau katastrophensicherer Infrastruktur künftig selbst ausführen zu können. Parallel nehmen Kinder und Elternvertreter aus 20 Gemeinden an Trainings zum Katastrophenschutz teil. Sie lernen, wie sie sich beispielsweise bei einem neuen Zyklon schützen können. Von den Maßnahmen profitieren über 660 Schülerinnen und Schüler und 23 Lehrkräfte.



Spielerisch lernen die Kinder das richtige Verhalten im Katastrophenfall.

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter +49 (0)40 611400 für Sie da sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	zur Patenschaft:	+49 (0)40 61140-250
	zur Korrespondenz:	+49 (0)40 61140-220
	zur Buchhaltung:	+49 (0)40 61140-160
	zu Projektspenden:	+49 (0)40 61140-180
	zum Plan Shop:	+49 (0)40 6366970

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter:
www.plan-deutschland.de

Für Paten in Österreich:

Plan International
 Linke Wienzeile 4/2, 1060 Wien
Telefon: +43 (0)1 5856630-33
Fax: +43 (0)1 5856630-21
E-Mail: info@plan-oesterreich.at
Internet: www.plan-oesterreich.at